



Schweinfurter OberLand KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen — Üchtelhausen — Stadtlauringen
Thundorf – Maßbach und angrenzende Gebiete

Ausgabe 27 — 2013



März – Mai 2013



www.oberlandkurier.de

Herausgeber

Rudolph Druck

Redaktion

Volker Elsner, Renate Bönninger, Norbert Leder-
mann, Gudrun Zimmermann, Daniel Wiener, Klaus
Bub, Philipp Bauernschubert, Kerstin Sauer.
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Julia Hafenrichter

Anschrift

Schweinfurter OberLand Kurier
Schleifweg 1
97532 Ebertshausen
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@druckerei-rudolph.de

Internet Adresse

www.oberlandkurier.de

Auflage

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 11 000
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen,
Thundorf und Maßbach, zusätzlich zu den Auslege-
stellen. Außerdem in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt und im Landratsamt.
Nächster Erscheinungstermin: Anfang Juni
Redaktionsschluss: Ende April 2013

Layout/Gestaltung

Rudolph Druck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
Pdf-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de

Titelbild Osterbrunnen in Mainberg
Foto von Hans Schömburg



Der Gewerbeverein

<p>LONELY HAIRS ? Haare fallen doch immer nur das hier, ein paar Strähnen zu wenig, mit einem guten Friseur HAARSCHNEIDEREI 87711 Maßbach, Annehmung unter 09735-935</p>	<p>MUTH Autorecycling Abschleppdienst Autoteile Autorecycling Muth GmbH 04771 Maßbach Tel.: 0345 3 9732-0 Email: office@autorecycling-muth.de Web: www.autorecycling-muth.de</p>
<p>Jürgen Bayer EDV - Beratung Büro: Volkershäuser Str. 49 97711 Maßbach Telefon 09735 / 1486 www.JuergenBayer.de</p>	<p>Qualität u. Genuss ist ein Muß! GE Günther Endell Frischwaren / Partyservice Maßbach • Poppentauer Straße 8 909735/259</p>
<p>DIEMAR StB. Th. Mönninger e.K. Werkplatz 9 • MASSBACH • Telefon 0 97 35 / 182 84</p>	<p>Optik Federius Volkshausener Straße 6 • Maßbach 909735/1771 • www.optik-federius.de</p>
<p>FAHRZEUG SCHÜLLER E.K. Volkshausener Straße 39 Maßbach • Telefon 09735/251 Nicht nur mit Ihrem BMW sind Sie bei uns richtig!</p>	<p>City-friseur Inh.: Cornelia Gröbner Weichinger Str. 1 • 97711 MASSBACH Telefon 0 97 35 / 10 70</p>
<p>WOLFGANG DENNER Zweiradfachhandel Poppentauer Straße 11 • Maßbach Telefon 09735 / 1580</p>	<p>ACADEMY Fahrschule Drive & More Burglauer • Maßbach</p>
<p>DITTMAR Heizung - Sanitär Weichinger Straße 13 97711 Maßbach Tel. 09735/1386 Fax 09735/1388</p>	<p>PARTYSERVICE Matthias Hahn 09735/1766 Fax 828019 CATERING</p>
<p>Backstube Qudwig Fleiß: Volkshausener Str. 7 97711 Maßbach Tel./Fax 977 1482222 Denn werden wir Sie auch bei Kauf oder Heimlieferung überzeugen. Wir sind immer für Sie da. Tel. 09735/1482222</p>	<p>dk Dieter Koch MEISTERBETRIEB Am Perlengarten 8 MASSBACH Telefon 09735-1745</p>
<p>REWE Frisch gebacken An-Hausliefe 1 97711 Maßbach, Telefon 097 35/22222 Wir sind von Montag bis Sonntag von 7.00 Uhr bis 24.00 Uhr</p>	<p>Sylvia's Haarmobil Frisurenstudio für zu Hause Sylvia 09735-8289794 Volkshausener Straße 45 97711 Maßbach</p>
<p>Fahrschule NEPUMUK Inh. Norbert Feilber Maßbach Tel 09735/820028</p>	<p>Rückel + Bauer Gärtnerei und Floristik Stadtlauringen Tel. 09735 410 Sonn u. d. S. • Tel. 09735/902 444 Maßbach • Tel. 09735-9819</p>
<p>Schüller Sanitär Heizung Klimatisierung Küchenplanung Klempnerei Volkshausener Str. 1 • Maßbach www.schueller-haustechnik.de</p>	<p>Wo einkaufen noch Spaß macht !</p>
<p>Raiffeisenbank Maßbach eG Die Bank in ihrer Natur Tel. 09735-62892 Fax 09735-1428 Email: raiffeisen@raiffeisen.de Homepage: www.r-bankmaßbach.de</p>	<p>denner Abfüllarbeiten • Artikeldecken Papier-, Ansicht- und Filzwarenherstellung Maßbach-Weichungen • Sportplatzstr. 2 Telefon 0 97 35 / 3 38 • Fax 4 14</p>

Frühlingsmarkt am 17. März
von 12.00 bis 17.00 Uhr

Früühling wird es nun bald

Es ist zwar immer wieder gleich, meistens aber doch etwas anders. So kommt er uns doch heuer besonders dringlich vor – der Frühling. Für die Vorfreude ist diese Seite gedacht. Und was der Rückerts Friedrich beschreibt, hat gar mancher kürzlich erlebt. Das Bild dazu stammt von Hans Schömburg

Die Bilder von Schneeglöckchen, Huflattich, Märzenbecher, Buschwindröschen, Küchenschelle, Schachbrettblume und Maiglöckchen hat Herr Reusch aus Schonungen im Schweinfurter Oberland aufgenommen (nicht dieses Jahr) und uns zur Verfügung gestellt.

Wieder liegt ein gut gefülltes Heft vor mit jeder Menge Information aus dem demnächst sicher frühlingshaften Schweinfurter Oberland.



Mit dem OberLand Kurier geht es stetig aufwärts. Die Artikel, die uns zugehen, können kaum bewältigt werden. Manche nicht ganz so aktuelle müssen dann in das nächste Heft genommen werden

Sogar eine neue Rätsel-Rubrik ist dazu gekommen, die für Eingeweihte, Ureinwohner und Nichtfranken sicher gleichermaßen aufschlussreich sein dürfte.

Sehen Sie selbst auf Seite 31.

*Diesmal seid ihr, oh Veilchen,
zu mir ins Zimmer gekommen,
weil ich Siechender nicht wagte,
zu euch mich hinaus.
Zwar nicht seid ihr so frisch von Duft,
wie draußen im Garten;
denn im Krankengemach krankt
die gesunde Natur.
Frisch doch seid ihr noch immer genug,
mein Herz zu erfrischen,
dass von Gesundheit leis' in mir
erwacht ein Gefühl.*

FRIEDRICH RÜCKERT



Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

es hatte ja schon fast den Charakter eines Familientreffens: Alle Gemeinderäte und alle Bürgermeister des Schweinfurter OberLandes trafen sich zur Vollversammlung in der Dorfhalle Weichtungen. So frisch nach der Allianzweiterung stand natürlich das Kennenlernen und das Miteinander im Vordergrund. „Gemeinsam sind wir stärker“, das haben schon die „Trichter G'sichter“ in ihren Liedtexten erkannt. Mit ihrer „Oberland-Hymne“ schmeckte die Brotzeit gleich doppelt so gut. Der Abend startete schließlich mit einer Vorstellungsrunde der Bürgermeister: Wie bei einer Modenschau präsentierten sich die Gemeinden in ihrem besten Licht. Mit Bildern, Präsentationen und einem kleinen Referat zeigte sich die Vielfalt des mittlerweile auf 280 Quadratkilometer angewachsenen Allianzgebiets.

Dabei sind sich Markt Maßbach, Schonungen, Markt Stadtlauringen, Thundorf i. UFr. und Üchtelhausen verblüffend ähnlich: beispielsweise haben alle OberLand-Mitglieder mit den selben Herausforderungen der Infrastruktur, Nahversorgung und Mobilität auf dem Land zu kämpfen. Gerade der Finanzbedarf bei Flächen-gemeinden für Einrichtungen wie Kindergärten, Friedhöfe und Feuerwehren belastet die Allianzpartner sehr.

Apropos Geld: was wären wir nicht alle froh, gäbe es auf unser Sparbüchlein bei der Bank Zinsen von bis zu 30%. Klingt zwar utopisch, ist aber gar nicht so abwegig. Eine Immobilie ist für viele nicht nur Heimat, sie ist vor allem auch eine Art Altersvorsorge

- oder wohl die sicherste und wert-haltigste Geldanlage die es gibt. Das Amt für ländliche Entwicklung gibt einen beachtlichen Zuschuss für jeden Euro, den Sie für Ihr Haus einplanen. In Zeiten von Niedrigzinsen lohnen sich Investitionen in eine Immobilie, besonders wenn Dorferneuerungs-zuschüsse abgerufen werden können. Mustergültig, nein sogar beispielhaft ist unser Dorferneuerungsprojekt, das sich über Altenmünster, Ebertshausen und Reichmannshausen erstreckt. Es ist nicht nur eine große Chance für Gemeindeprojekte in den Anrainer-gemeinden des Ellertshäuser See, sondern viele Hauseigentümer profitieren direkt vom Allianzgedanken. Informationen, wie und was genau gefördert wird und was beachtet werden muss, erhalten sie bei den jeweiligen Gemeindeverwaltungen.

Zu einem hübschen Ortsteil und einem schönen Zuhause gehört aber auch eine passende Infrastruktur. Derzeit befasst sich die Allianz Schweinfurter Oberland mit einer Bestandserhebung von Breitband und Mobilfunk in allen Ortsteilen. Es geht vor allem darum, Defizite zu erkennen sowie Schnittstellen und Ansatzpunkte zwischen den Allianzgemeinden zu finden, um mit den Anbietern und Mobilfunkbetreibern Lösungen für eine bessere Versorgung zu erarbeiten. Auch die Laufzeit der Konzessionen bzw. Stromlieferungsverträge stehen auf dem Prüfstand: Wir wollen das Ende der Verträge vereinheitlichen, um später Synergien in einer möglichen gemeinsamen Ausschreibung zu nutzen. Damit werden die ersten Punkte unseres Maßnahmenkatalogs bereits angepackt.



Auch 2013 geht es mit Volldampf im Schweinfurter Oberland weiter: Wir dürfen uns auf Veranstaltungen wie die alljährliche Wandersaison-eröffnung „wunderbar wanderbar“ mit Eröffnungsfest in Thundorf, einen interkulturellen Tag oder den Allianzwandertag im Herbst freuen. Themenbereiche wie Infrastruktur, Energie und Naherholung werden durch Bürgermeister und Verwaltungen intensiv bearbeitet, gleichzeitig soll das Potenzial in der Zusammenarbeit von Verwaltungen und Bauhöfen weiter ausgeschöpft werden. Ab Mai wechselt schließlich der Sprechersitz und das Allianzmanagement in die Gemeinde Üchtelhausen: Das gibt mir die Gelegenheit, mich besonders bei unserer Allianzmanagerin Julia Hafenrichter für die unkomplizierte und erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken. Mir hat die Arbeit als Sprecher des Schweinfurter OberLands immer große Abwechslung bereitet: Ich freue mich besonders, in der Sprecherfunktion unser Schweinfurter OberLand in einer entscheidenden Phase der Erweiterung um zwei neue Mitgliedsgemeinden weiterentwickelt zu haben. So darf ich unserer künftigen Sprecherin Bürgermeisterin Birgit Göbhardt auch im Namen meiner Kollegen Anton Bauernschubert, Friedel Heckenlauer und Johannes Wegner auf diesem Wege alles erdenklich Gute wünschen! Herzlichst

Ihr STEFAN ROTTMANN
Sprecher Schweinfurter OberLand
1. Bürgermeister Gemeinde Schonungen

wunderbar wanderbar

5. Wandersaisonöffnung im Schweinfurter OberLand

Am 4. und 5. Mai feiert die Interkommunale Allianz die Eröffnung der Wandersaison und lädt ein, die Region auf einem 180 km langen hervorragend ausgeschilderten Wanderwegenetz zu erkunden.

Neben zahlreichen geführten Wander- und Radtouren laden in der gesamten Region Festlichkeiten, wie zum Beispiel das Waaghäuslesfest Ebertshausen oder das Feuerwehrfest Waldsachsen zu geselligen Stunden ein. An vielen Orten werden Gästeführungen stattfinden und auch Museen werden ihre Tore öffnen.

Das zentrale Fest der Großveranstaltung findet in diesem Jahr in Thundorf i UFr. statt. Rund um den Kirch- und Schlossplatz, Gemeindebrauhaus und Ritterkeller wird ein buntes Programm mit regionalem Markt im Ritterkeller, Musik und weiteren Aktionen für alle Altersschichten stattfinden. So sind z. B. Menschen-Kicker-Turnier, Ausstellung zur Brautradition, Tanzvorführungen, Märchen-erzählungen im Ritter-Felsenkeller, Heuballen-Hüpfburg und ein Schaf-fladen-Bingo im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes im Gespräch.

Getreu dem Motto „fränkische Gastlichkeit“ sorgen die Thundorfer Hausbrauer und Vereine für das leibliche Wohl. Bundestagsabgeordnete Dorothee Bär fungiert als Schirmherrin der Veranstaltung und wird zusammen mit den Allianzbürgermeistern am Sonntag um 13.00 Uhr die Wandersaison offiziell mit einem Grußwort eröffnen.

Anzeige



Florian Töpfer

Ein neuer Landrat für den Landkreis Schweinfurt

„Jetzt also ein neuer Landrat.“ Mit diesen Worten machte Landrat Florian Töpfer nicht nur den Gästen seiner feierlichen Amtseinführung, sondern auch sich selbst noch einmal deutlich, welche Bedeutung der 23. September 2012 für ihn und den Landkreis Schweinfurt hat. Denn das Ergebnis des damaligen Wahltages war für ihn zwar ein angestrebtes und erhofftes, aber „kein unbedingt erwartetes“, wie Landrat Florian Töpfer in seiner Antrittsrede ganz offen zu gab. Umso mehr freute er sich nach der langen Zeit bis zum Vollzug des Amtswechsels auf seinen Amtsantritt am 1. Februar und ganz besonders auf den 4. Februar – den Tag seiner Vereidigung. „Ein Tag mit einer hohen emotionalen Komponente“, wie Landrat Töpfer sagte. Geboren 1979 in Werneck, bringe er die wichtigste Voraussetzung für das

Amt des Landrats des Landkreises Schweinfurt auf alle Fälle schon einmal mit, bemerkten viele Gäste der Vereidigung schmunzelnd. Mit Ausnahme seiner ersten Lebensjahre, wuchs Florian Töpfer auch im Landkreis auf. Noch heute ist die Gemeinde Dittelbrunn sein Zuhause. 1998, in dem Jahr, in dem er auch das Abitur am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium erfolgreich ablegte, trat Florian Töpfer in die SPD ein. Seine ersten politischen Ämter übernahm er 2002. Damals wurde er in den Gemeinderat seiner Heimatgemeinde Dittelbrunn und in den Kreisrat des Landkreises Schweinfurt gewählt. Zwei Dinge waren und sind ihm bei seiner politischen Arbeit besonders wichtig. Zum einen der vertrauens- und respektvolle Umgang mit allen Kolleginnen und Kollegen – gleich von welcher Liste – und zum anderen die

Freude an der Arbeit für das Gemeinwesen. Das Gemeinwesen aller liegt ihm nun auch als

Landrat besonders am Herzen. „Mein Wahlmotto ‚Der Landrat für alle‘ war ein mit Bedacht gewähltes, dem ich nun ganz persönlich verpflichtet bin und sein möchte. Ich werde ein Anwalt der Interessen aller Bürger des Landkreises sein“, sagt der studierte Jurist, der zuletzt als Richter am Amtsgericht Schweinfurt tätig war. Erreichen will er das in der interkommunalen Zusammenarbeit vor allem durch Vertrauen und Offenheit. „Dies erscheint mir die beste Grundlage, um den Herausforderungen, vor denen der ländliche Raum steht, erfolgreich begegnen zu können.“



UTA BAUMANN

Der lange Weg zum Bürgerhaus in Fuchsstadt

Einweihung am Donnerstag, 9. Mai 2013

Die mittlerweile stark in die Jahre gekommene „Alte Schule“, die ab 1975 Vereinsheim und Sportstätte und Mittelpunkt des Dorflebens war, entsprach kaum noch einigermaßen dem Standard eines Gemeinschaftshauses, bzw. gar einer Sportstätte, v. a. im Hinblick auf die sanitäre Einrichtung, „Küche“ und Behindertengerechtigkeit. Die „Alte Schule“ wurde immer mehr gemieden, seitens der Dorfbevölkerung wie seitens der Sportler. Es machte keinen Spaß mehr, sich dort aufzuhalten.

Das Projekt „Dorferneuerung“, das v. a. Bürgermeister Friedel Heckenlauer und der damalige Ortsprecher von Fuchsstadt Walter Klüh initiiert haben, brachte für Fuchsstadt und den TTC eine neue Chance.

der „Alten Schule“ bedeutet hat und die Meinung in der Dorfbevölkerung dazu nicht nur positiv war, war es auch im Nachhinein die einzig sinnvolle Entscheidung, die der TTC gemeinsam mit der Teilnehmergeinschaft unter Einbindung der Dorfbevölkerung und der Marktgemeinde Stadtlauringen getroffen hat. Trotz der Zuschusszusagen des BLSV, des Amts für ländliche Entwicklung und der Gemeinde stand von Anfang an fest, dass das Projekt „Dorfgemeinschaftshaus/ Bürgerhaus“ nur dann umgesetzt werden kann, wenn die gesamte Dorfgemeinschaft mit anpackt. Da hatte so mancher der Verantwortlichen Magenschmerzen und sicher auch die eine oder andere schlaflose Nacht. Es gab zu Beginn viel Unsicherheit und

auch noch viele Unbekannte bei dem 600.000,- Euro Projekt. Im Januar 2010 begann dann der Abriss der „Alten Schule“ und bereits

im August konnte Richtfest des neuen Bürgerhauses gefeiert werden. Bis dahin haben schon viele freiwillige Helfer eine große Menge Freizeit investiert, es war aber bis zur Einweihung noch sehr viel privates Engagement verbunden. Am Ende waren es fast 11.000 Arbeitsstunden, die die Dorf-

Mit der Anordnung der Dorferneuerung begannen dann 2008/09 erste Planungen für ein neues Gebäude bzw. einen Umbau der „Alten Schule“. Schon bald stand fest, dass ein Umbau teurer und weiter mit Einschränkungen verbunden wäre. Auch wenn die Entscheidung für einen Neubau den Abriss



gemeinschaft und weitere freiwillige Helfer in den Bau investiert haben. In zig weiteren Stunden wurden dann noch die Außenanlagen gestaltet. Die Dorfgemeinschaft kann nun am 9. Mai 2013 mit einem großen Dorffest die Einweihung ihres neuen Dorfmittelpunkts feiern und das Ergebnis ihrer Arbeit präsentieren.

Programm am 9. Mai

- 9.30 Uhr Festgottesdienst
- 10.30 Uhr Segnung und Festakt
- 11.30 – 13.30 Uhr
Mittagstisch & Jugendblas-
kapelle Stadtlauringen
- 14.00 – 17.00 Uhr
Original fränkische Dorfmu-
sikanten Ballingshausen
- 17.00 – 19.00 Uhr Trichter G'sichter

Fränkische kulinarische Köstlichkeiten und Kaffeebar, Marktstraße, Kinderspielstraße, Ponyreiten, Fotoausstellung „Damals und Heute“

15.00 + 17.00 Uhr,
Gästeführungen im
Brauhausmuseum

14.00 + 16.00 Uhr
Kirchenführung

Shuttle-Bus ab 17.00 Uhr.
Kostenloser Rücktransport aller
Wanderer im näheren Umkreis



Aus dem Dornröschenschlaf erwacht

Das Forsthaus Wetzhausen belebt Ortskern

„Leerstand, Verfall, Landflucht, Verwaisung, Einwohnerschwund, Schrumpfen etc.“ – diese Schlagworte fallen, wenn es um den demographischen Wandel im ländlichen Raum geht. Immer mehr Dörfer kämpfen gegen die Entwicklungen an und müssen dabei auch vielerorts das „Schrumpfen“ lernen.

Hoffnung gibt es, denn Gemeinden reagieren und investieren in Dorf-erneuerungsprogramme und bemühen sich damit, ein lebendiges und attraktives Wohnumfeld auf dem Land zu erhalten.

Im Jahr 2011 zog Henriette Dornberger in das ca. 160-Seelen-Dorf Wetzhausen und wurde auf das alte Forsthaus inmitten des Ortskernes aufmerksam. Das Fachwerkhaus war zugewuchert, damals bereits einige Jahre unbewohnt und stand zum Verkauf. Frau Dornberger war zu dem Zeitpunkt auf der Suche nach einem Atelier.

„Irgendwie habe ich mich in das Haus total verliebt“ sagt Frau Dornberger. Sie stellte dem Besitzer Johannes von Truchseß eine Konzeptidee für das Forsthaus vor, und der erklärte sich

bereit, das Haus für 10 Jahre zu vermieten.

Am 17. Mai 2012 öffnete das Forsthaus bei einer Dorfplatzeinweihung mit Regionalmarkt und Festbetrieb seine Türen.

Seitdem erlebt das Haus eine regelrechte Blüte. Das Forsthaus Wetzhausen ist ein Ort geworden, wo die Zeit einmal still stehen darf, wo alte Traditionen und Heimat wiederentdeckt werden können – ein Haus mitten im Ortskern, das sich für Bürger und Interessierte öffnet.

Im Erdgeschoss hat Frau Dornberger zwei Ausstellungsräume mit ihren Geschenkkästen und hochwertigen Dekorationen eingerichtet. Gewölbekeller und Zimmer im ersten Stock sind mit alten Möbeln und Geschirr ausgestattet, welche für Feierlichkeiten gemietet werden können. Es werden regelmäßige Seminare, Fachvorträge und Schulungen gehalten. Daneben öffnet das Haus immer wieder für spezielle Events wie Weiberfasching, Sommernachtstanz, Forsthaussingen oder Wetzhäuser Waldweihnacht.



Das Forsthaus begrüßt seine Besucher und lädt zu einer Tasse Kaffee und selbstgebackenem Kuchen gerne ein. Besuchen Sie ein kleines Stückchen Heimat im Schweinfurter Oberland.

Geschäftszeiten: Freitag ab 14 Uhr und nach Vereinbarung,
Sonntag ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen (März-Dezember)

Kontakt: Henriette Dornberger,
Alter Schlossweg 2
97488 Wetzhausen
Tel. 09724/9072474
www.atelier-dornberger.de

JULIA HAFENRICHTER

Gebauer's Wacholderbeersaft

zur Entschlackung und für eine gute Verdauung

Gebauer's Spitzwegerich-Hustensaft

und er schmeckt auch noch lecker

Spezialität:
Mürschter
Tropfen-
Magenlikör

Weber GmbH Wildenstall 1
97453 Marktsteinach Tel. 09727/334
www.natursaefteweber.de

Besucher-Gruppen nach Anmeldung herzlich willkommen!



Wider die Agrarwüste

Baumpflanzungen in Schonungen



Die Großgemeinde Schonungen ist mit ihren neun Ortsteilen und vier Weilern die flächenmäßig größte Kommune im Landkreis Schweinfurt. Rund 43 % ihrer Gemarkungsfläche von 8140 Hektar ist mit Wald bedeckt, das sind 3508 Hektar. Somit befinden sich 16 % der gesamten Waldfläche von 21850 ha des Landkreises mit seinen 29 Gemeinden auf Schonunger Gebiet.

Der Zentralort Schonungen selbst hat dabei den wenigsten Wald, lediglich 2,5 %. Dieser niedrige Wert hängt auch damit zusammen, dass man hier vor 150 Jahren (1861/62) den Gemeindegewald oberhalb des heutigen Berg-

Dorfbrand von 1853 zeigt, ist im Hintergrund diese Waldfläche auf dem Spitzberg zu erkennen.

Durch diese Rodung ist eine „Agrarwüste“ entstanden, d. h. es ist, von einem Windbruchstreifen abgesehen,

weit und breit kein Baum oder Strauch zu erblicken.

Um dieses trostlose Landschaftsbild etwas aufzuhe-

len, hat die hiesige AGENDA-Gruppe (Gemarkung Maß-, auch Meßbach) völlig abgeholzt hat, um Ackerland zu gewinnen. Auf einem Gemälde von 1834 (siehe Abbildung), welches Schonungen vor dem

friedhofes (Gemarkung Maß-, auch Meßbach) völlig abgeholzt hat, um Ackerland zu gewinnen. Auf einem Gemälde von 1834 (siehe Abbildung), welches Schonungen vor dem

len, hat die hiesige AGENDA-Gruppe (Gemarkung Kulturlandschaft (Egon Weger, Kurt Pfeuffer) schon 2008 mit einer – wenn auch nur symbolischen – „Wiederaufforstung“ begonnen. Dabei handelt es sich um Neupflanzungen besonderer Bäume auf einer vorgelagerten Wiese. Der Anfang wurde mit einer Stieleiche gemacht. Es folgten ein Walnussbaum, eine Rosskastanie, eine Wildbirne. Und jetzt im letzten Herbst fand mit der Pflanzung einer Eberesche (Vogelbeerbaum) diese private „Naturausgleichsmaßnahme“ ihren vorläufigen Abschluss. Alle Bäume wurden von Spendern finanziert. Das Foto zeigt drei der vorgenannten Bäume (jetzt noch Bäumchen) vor der „Agrarwüste“.

HERIBERT M. REUSCH



Kleine Waldchronik

1100 v. Chr. _____
Mittleuropa ist fast vollständig mit Buchenwald bedeckt.
Christi Geburt _____
Durch die Besiedlung Mitteleuropas wurde ein Viertel der Waldfläche gerodet.

9 n. Chr. _____
Varusschlacht in Teutoburger Wald.
98 n. Chr. _____
Der römische Geschichtsschreiber Tacitus bezeichnet Germania als „ein Land mit schrecklichen Wäldern.“

800 – 1000 _____
Größte Rodungsphase
1100 – 1650 _____
Wegen Bevölkerungsabnahme (Kriege und Pest) nimmt der Waldanteil wieder zu und erreicht seine heutige Ausdehnung

Auf dem Land wohnen...

... und trotzdem auf nichts verzichten!



Die Großgemeinde Schonungen, ist mit etwa 8000 Einwohner die zweitgrößte Gemeinde und flächenmäßig gar die größte im Landkreis Schweinfurt.

Durch die Stadtnähe und hervorragende Infrastruktur, Wohn- und Lebensqualität ist Schonungen mit seinen Ortsteilen eine gefragte Wohngemeinde.

Die Großgemeinde verfügt über acht Kindergärten, Hallenbad, Gemeindebibliothek, Grundschule, Realschule, Einkaufsmöglichkeiten, ÖPNV und Stadtbus, ab kommenden Jahr auch Bahnhaltepunkt u.v.m. ...

Straßenbezeichnung	Art	Flurnummer	Größe
Abersfeld			
Märzengrund	Landwirtschaftliches Grundstück mit Halle	797ca.	6.864 m ²
Schonungen			
Fährhaus 2	Wohnhaus	2/1	ca. 463 m ²
Fährhaus 3	Wohnhaus	2/2	ca. 208 m ²
Grobesberg 12	Baugrundstück	298/12	ca. 508 m ²
Hausener Straße 16	Wohnhaus	1610/4	ca. 620 m ²
Kreuzbergring 43 a	Baugrundstück	298/20	ca. 603 m ²
Schrotberg 35	Baugrundstück	763/1	ca. 1.360 m ²
Schrotberg 54	Baugrundstück	689	ca. 1.390 m ²
Steigerwaldblick 12	Baugrundstück	1770/3	ca. 801 m ²
Steinweg 29	Wohnhaus	Tfl. aus 670	ca. 1.100 m ²
Nähe Steinweg 29	Baugrundstück	668/670	ca. 1.070 m ²
Werlingstraße 3	Wohnhaus	262/2	ca. 314 m ²
Mainberg			
Steinbergstraße 4	Wohnhaus	348/2	ca. 886 m ²
Marktsteinach			
Untere Weinbergleite 10	Baugrundstück	2110/1	ca. 633 m ²
Schonunger Pfad 14	Baugrundstück	1927/9	ca. 959 m ²
Schonunger Pfad 16	Baugrundstück	1927/8	ca. 906 m ²
Frohnberg 5	Baugrundstück	2366/4	ca. 734 m ²
Zant 1	Gemeindliches Baugrundstück	2336/11	ca. 607 m ²
Zant 5	Gemeindliches Baugrundstück	2336/13	ca. 605 m ²
Reichmannshausen			
Schlettach 7	Baugrundstück	4027/19	ca- 887 m ²
Schlettach 8	Baugrundstück	4027/11	ca. 862 m ²
Schlettach 10	Baugrundstück	4027/12	ca. 715 m ²
Forst			
Unterer Steinberg 23	Baugrundstück	2681/2	ca. 843 m ²
Löffelsterz			
Löffelsterzer Hauptstraße 7	Zweifamilienhaus mit Scheunen	54	ca. 813 m ²
Löffelsterzer Hauptstraße 9	Gemeindliches Wohnhaus m. Garage	Tfl. aus 57	ca. 600 m ² , zu vermessen

Anfragen

- Landwirtschaftliches Grundstück (Hof) zur Übernahme durch junge Familie gesucht.
- Das KjG Haus sucht für seine Fahrräder und Schlauchboote eine Garage, Scheune oder Lagerraum in Schonungen zur Miete. Evtl. kommt auch eine Grundstückfläche zum Aufstellen einer Garage zum Kauf in Frage.



Können wir helfen?

Informationen und Kontakt geben Ihnen gerne

Markus Werb, Tel.: 09721/7570-314 oder

Bürgermeister Stefan Rottmann, Tel.: 09721/7570-101!

Natürlich ... tolle Angebote

Die Seeleute e.V.

Der Ausgangspunkt des Seeleute-Projekts liegt bereits fünf Jahre zurück. Auf Basis des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) suchte man nach Ideen, das touristische Potenzial des Schweinfurter Oberlands, darunter auch den Ellertshäuser See, zu verstärken. Aus diesem Grund schlossen sich 2008 einige Betriebe aus den Dörfern rund um den See zu einer Interessengemeinschaft zusammen. Das Ziel: eine stärkere Vernetzung der Betriebe aus den unterschiedlichsten Bereichen (Gastronomie, Bildungsstätte, Kunsthandwerk, Tourismus, Freizeit- und Naturerlebnisse sowie

Direktvermarktung) für ein breites Angebot nach außen. Aus dem Erlebnisbund und der guten Zusammenarbeit resultierte bereits 2011 unsere Vereinsgründung. Aber nicht nur das. Seit 2008 richten die Seeleute ein jährliches *Seefest* mit einem prall gefüllten Rahmenprogramm aus. Für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene. Auch wenn in den letzten Jahren das Wetter ein starker Konkurrent zur Ausrichtung war, haben wir für unsere treuen Besucher dieses Jahr eine gute Nachricht: Das Seefest 2013 findet im Sommer statt! Der Termin wird in der nächsten Ausgabe



bekannt gegeben. Dann heißt es sicherlich: Sonnenbrille statt Regenschirm. Mehr über „Die Seeleute e.V.“ erfahren Sie unter www.dieeseeleute.de. Übrigens: wenn Sie ein ebenso starkes Interesse am Ellertshäuser See und der Region haben wie wir, und vielleicht sogar künftig am Geschehen mitwirken wollen, dann werden Sie doch Mitglied in unserem Verein. Wir freuen uns auf neue Seeleute.

ARNO DIETZ

Gegenwart des Einst

Thomas Dülk stellt aus

Er ist früh verstorben. Mit 48 Jahren an Muskeldystrophie. Kunstwerke sind nicht sterblich, und nun gibt es wieder eine Ausstellung mit seinen Werken. Josef Rauschmann, der seinen künstlerischen Nachlass kennt und betreut, hängt und organisierte in den letzten Tagen. Die Schau findet dort statt, wo Dülk einen Großteil seiner Werke geschaffen hat, in der Grobesmühle, Schonungen. Man sieht Dülk bereits von außen, denn am Haus selbst sind im Riesensformat Zeichnungen von ihm angebracht. Die Originale sind wesentlich kleiner, selten mal über DIN A 4 hinausgehend. Immer stärker an den Rollstuhl gefesselt, in seinen letzten Jahren nur noch mit Cursor und Zeichenprogramm digital arbeitend, entstanden

eindrucksvolle Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Holzschnitte ... So unterschiedlich sehen die Blätter aus, die am Rechner entstanden sind. Rauschmann hängt in den letzten Wochen auch Texte und Fotografien auf und versucht gewisse Felder oder Werkgruppen zu thematisieren. Mehr Geschriebenes von Dülk in seiner philosophisch-verzweifelten Art, als bei Ausstellungen sonst üblich. Unter anderem wird auch eine Sammlung Dülk'scher Lesezeichen präsentiert. In Büchern, die ihm wichtig waren. Zusätzlich will Rauschmann die neue Arbeit einer Klasse körperbehinderter Schüler des Förderzentrums integrieren: Eine Installation zum Thema Zeit. Der Zusammenhang mit Thomas



Dülk? Dessen Hauptthemen waren der Mensch, der Körper, Jahreslauf und schließlich die Zeit. Es ist eine leise Ausstellung, zwar in einem großen Saal, aber mit kleinen Bildern. Thomas Dülk wurde auch immer leiser. Er sagte einmal: „Ich ächze, also bin ich.“
Ausstellungsdauer: 7. April — 5. Mai
Die Öffnungszeiten sind:
Samstag 13.00 — 16.00 Uhr,
Sonntag 15.00 — 18.00 Uhr,
Dienstag und Donnerstag
17.00 — 20.00 Uhr

Im Museum des Marktes Maßbach

Klaus Bub führt durchs Wunderarsenal

Wer noch nie im Heimatmuseum des Marktes Maßbach war (das sich in Poppenlauer befindet), der sollte dies tun. Wer schon mal da war, sollte zum Wiederholungstäter werden.

So interessant in die Geschichte abtauchen kann man selten! Denn es ist ein Museum der Geschichte(n), des Begreifens, Anfassens.

Voraussetzung allerdings ist, dass der Leiter des Museums Klaus Bub durch das Museum führt, denn der hat etwas zu erzählen. Das fängt im Erdgeschoss an, in dem die Eigentumsverhältnisse und Entstehung des „Schrimpf'schen Schlosses“ geklärt werden. Es geht weiter über alte Werkzeuge und Vorrichtungen in Haus und Hof, jeweils mit den passenden Erklärungen (oder sind es Geschichten?). Landwirtschaft, Kleidung ... immer höher die Stockwerke hinauf, Brauchtum, Schulwesen ... bis ins Dachgeschoss, wo Klaus Bub schließlich zur Höchstform aufläuft.

Dort ist die Frühgeschichte untergebracht und da wird die Führung zum Feuerwerk (im wahrsten Sinne des Wortes), denn das ist Bubs Spezialgebiet. Da kennt er sich aus wie kein Zweiter.

Klaus Bub wird Museumsleiter

Mir geht es einerseits darum (im Schnelldurchlauf) das Museum anzusehen, andererseits aber den Leiter Klaus Bub kennenzulernen.

Zu Beginn erklärt er die Entstehung, also die Geschichte des Heimatmuseums.

Klaus Bub kam erst bei der Vereinsgründung 1989 dazu. Ich frage ihn, was denn für ihn ausschlaggebend für seinen Einsatz in diesem Heimat-

museum gewesen sei. Denn „Heimatsstuben“ oder „Bauernmuseen“, in denen die alten Gerätschaften gesammelt und gezeigt werden, sind ja nicht gerade selten.

Schuld daran sagt Bub, war damals nicht Lehrer Jenisch, der das Sammeln begonnen hatte, sondern ein besonderer Mann, der beim Verein war. Das war *Reinhard Klopf*. „Ich bin sicher verrückt, aber der war noch verrückter.“ Klopf war schon seit seiner Kindheit über die Äcker gelaufen. Am Anfang sammelte der Fossilien wie Ammoniten und ähnliche Versteinerungen. Aber irgendwann hatte er ein Steinbeil in der Hand und wusste gar nicht, was es damit auf sich hatte. Der Lehrer, zu dem er es brachte, meinte, es sei ein Faustkeil und fragte: „*Wo hast du denn das her?*“ – „*Von einem Acker in Poppenlauer*“ war die Antwort.

Damit begann seine Laufbahn als Hobbyarchäologe, und was Reinhard machte, das machte er richtig und mit Leidenschaft. Er nahm Kontakt zu anderen Archäologen und zum Denkmalamt auf. Mit der Zeit machte sich Reinhard immer schlauer, suchte weiter und fand. Hat still vor sich hin gesammelt, fast unbemerkt im stillen Kämmerlein. Im neu entstehenden Heimatmuseum konnte er nun in einer ersten Vitrine seine Schätze ausstellen und fand im Ausbau des Museum eine neue Aufgabe. Er investierte unendlich viel Energie und Arbeitskraft, war stets treibender Keil, um die Ausstellungen zu erweitern.

An die erste Begegnung mit ihm, in dem gerade entstehenden Museum,



Museumsleiter Klaus Bub mit der Schelle des Ausrufers am Eingang

erinnert sich Klaus Bub noch heute. „Ich selbst habe die halbe Welt bereist, war in Troja und habe mir die Nationalmuseen von Europa, Afrika und Asien angeschaut“, sagt der heutige Museumsleiter Bub. „Aber von der heimatlichen Vorgeschichte habe ich nicht all zu viel gewusst.“

Reinhard Klopf zeigte ihm also seine Fundstücke, die in seiner Vitrine lagen: Schminkestein, Spinnwirtel, Pfeilspitzen, Scherben der Bandkeramiker, der Rössenerkultur, aus der Latènezeit, aus der Hallstattzeit usw.

Bub als völliger Neuling stand vor der Vitrine und hörte Namen, die er vorher noch nie gehört hatte. Auch von Zeiten, über die er ebenso wenig Bescheid wusste. Seine erste Frage war: „Und wie alt ist das alles?“

Klopf antwortete: „Das hier ist sieben – dies fünftausend und das daneben etwa dreitausend Jahre alt.“ Bei den Altersangaben gingen die Tausender nur so rauf und runter. Bub war erst einmal platt. Ein bisschen ehrfürchtig fragte er weiter: „Woher hast du das



Polizist Bub mit Säbel und Schwert in der Guten Stube des Schrimpf'schen Schlosses

denn alles?“ Als Antwort kam dann, für Bub der absolute Paukenschlag: „Aus Poppenlauer, na ja und ein bisschen so außen herum!“

Von diesem Augenblick an war Bub Archäologe.

„Da habe ich regelrecht aufgeschrien: Hä? Das kann doch nicht wahr sein! Das gibt es doch nicht! Ich fahre überall in der Weltgeschichte umher und von dem hier habe ich nichts gewusst.“

Klaus Bubs nächste Frage war dann, wie lange er denn dafür gebraucht habe, das alles zu finden. Und Klopf hatte geantwortet, dass das, was hier im Glasschrank liege, die Fundstücke eines Jahres seien.

Von nun an wurden der Koch Reinhard Klopf und der Kfz.-Mechaniker

Klaus Bub zum archäologischen Team. Das Museum wurde unter der Führung von Klopf immer weiter ausgebaut. Die kleine archäologische Gruppe, zu der auch Klopf's Sohn gehörte, besonders aktiv. Lesefunde auf den Feldern der Region, aber auch bei Baumaßnahmen freigelegten Artefakte wurden geborgen, und die archäologische Sammlung bereichert. Heute kann der Museumsbesucher eine beachtliche Sammlung aus den verschiedensten Zeitepochen bewundern.

Leider kam es 1999 zu Meinungsverschiedenheiten, in deren Folge Reinhard Klopf alles hinwarf und das fast fertige Museum im Prinzip nicht mehr betrat. Er hatte hier in jeder freien Minute gewerkelt und gewirkt. Er hatte die Internetseite aufgebaut,

hat die jüdische Dorfgeschichte erforscht, hat Chroniken verfasst, über das Dorf geforscht und geschrieben, ein Dorfhausbuch herausgebracht. Bub drückt es so aus: „Er war *der* Mann! Man rannte ihm anschließend natürlich die Türe

ein, wieder zu kommen. Sein gefasster Entschluss war leider endgültig. Eine kleine Hoffnung, wieder zusammen zu kommen, gab es dann irgendwann doch noch, aber es war zu spät. Klopf erkrankte und verstarb 2007 mit nur 57 Jahren.

Klaus Bub als der zweite Mann, hatte 1999 die Museumsleitung übernommen. Mit nur einer Hand voll Leute wurde am Museumskonzept weiter gefeilt. Für die Führungen hat er zwei Leute, die ihn unterstützen. Aber, sagt er, durch die zur 1100-Jahrfeier von Poppenlauer 1999 entstandene Theatergruppe des Heimatvereins wird so viel Zeit und Personal in Anspruch genommen, so dass sich die Vereinsaktivität zum größten Teil auf das Theater konzentriert.

Wenngleich das entstandene Theater und die Freilichtbühne durchaus eine

Spezielle Brote aus Roggen und Dinkel mit reinem Natursauerteig. Kartoffeln, Eier, Käse, und vieles mehr



Ebertshausen, Brunnenstraße 8a

**Öffnungszeiten
Montag und Freitag
10.30 – 18.00 Uhr**

**NEU: Mittwoch
14.00 – 18.00 Uhr**

Tel. 09724 1479

Bereicherung des Museumsumfeldes darstellten.

Fast steht Bub als Einzelkämpfer da, etwa wenn es gilt, Schulklassen oder Kindergärten mit auf Zeitreise ins Museum zu nehmen. Meistens wird dann nur ein bestimmter Bereich des Museums in Augenschein genommen. Es ist ja hier immens viel zusammengetragen. Das alles funktioniert nur, weil Bub Sachen herausgreift und darüber die irrwitzigsten Geschichten zu erzählen weiß. „Denn wenn man durch das Museum rennt, hat man zwar viel altes Zeug gesehen, aber man weiß nichts drüber.“

Geschichte vom Geschichtenerzähler

Wenn Klaus Bub erzählt, etwa die Geschichte des Schlosses oder die vom Steinrückschen Säbel und wie das Museum dazu gekommen ist, dann wird das alles belebt und verständlich. Jede Geschichte birgt wieder eine andere in sich, und die alten Dinge beginnen zu leben und selbst zu erzählen. Die alten Bücher beispielsweise sind aus dem einstigen Besitz von Andreas Jäger, eines evangelischen Bauern aus Poppenlauer. Sein Haus steht noch heute und über dem Torbogen ist die Jahreszahl 1799 aus jener Zeit zu lesen. Wer solche Bücher besaß, war sicher kein Armer. Was die alten Bücher zusätzlich interessant macht, sind die handschriftlichen Eintragungen der ehemaligen Besitzer. Heute liegen diese Bücher schön angestrahlt in einer Vitrine, eigentlich nicht zum Anfassen, doch Bub nimmt, mit weißen Handschuhen das eine oder andere heraus und beginnt darin zu blättern.

„Wie kam es zum Bauernkrieg?“

Diese Frage stellt Bub in den Raum, die Bücher sind die Antwort. Die Antwort hängt mit der Buchdruckerkunst zusammen, mit Gutenberg. (Nicht der, der vor ein paar Jahren bejubelt/geschmäht wurde, sondern der Mann des Jahrtausends, der Erfinder des Druckens mit beweglichen Lettern Johannes Gutenberg also). Auch ein weiterer bekannter Mann kommt hier ins Spiel: Martin Luther. Derselbe predigte zwar von „der Freiheit des Christenmenschen“. Predigten gab es schon viele und doch sind sie wie Schall und Rauch verhallt. Die Flugblätter, die in der Reformationszeit mit Hilfe der neu erfundenen Buchdruckerkunst verbreitet wurden, waren es, die der Reformation zum Sieg verhalfen. Bub drückt es so aus: „Ohne den Johannes Gutenberg würde es keinen evangelischen Glauben geben.“

An der Verbreitung der Schriften lag es also, dass Gedanken unter die Massen gekommen sind und dort einen revolutionären Effekt hatten. So erklärt Bub, wie es zum Bauernkrieg gekommen ist.

„Aus der Zeit des 30jährigen Krieges ist dieses Büchlein hier!“

Ein so kleiner Druck, dass man Mühe hat, es zu lesen. Vorne steht die Bemerkung des Druckers als Widmung an einen Grafen drin: „*Gegenwärtiges Hand- und Rezeptionsbüchlein ist anno 1628 allererst in diesem geschmeidigen Format von uns gedruckt, welches allseits so beliebt ist und schon tausend verkauft worden.*“

Und weiter unten steht, dass man Augenpulver braucht, um es lesen zu können. Eine Anspielung wohl auf die „Größe“ der Schrift.

Wir schauen ein weiteres altes Buch an.

Die Franzosen waren da. Napoleoni-sche Soldaten waren in Poppenlauer einquartiert. Und ein Franzose hatte offenbar so ein Buch in der Hand, darin geblättert und erkannt, dass es wohl ein Kirchenbuch war. Zur Zeit der Französischen Revolution war die Kirche stark zurückgedrängt und hatte ihre Glaubhaftigkeit verspielt. Der Soldat schrieb vorne hinein: *Alle Leute, die hier lesen, werden nichts als Dummheiten finden.*

Darunter steht ein nächster Text in deutscher, etwas verquaster Sprache: *„Aber der Heiland ist noch.“* Also musste dieser Schreiber zumindest das Vorherige in Französisch lesen können. Klaus Bub: „Meine Vermutung ist die, dass wohl der Schulmeister Johannes Urban Wersch, der sich damals in dem danebenliegenden Buch mit seinem Namen verewigte, im Ort für eine



gewisse Bildung gesorgt hatte“. Da die Poppenläurer Bürger damals wie ihre Dorfherren evangelisch waren, sind es die Bücher natürlich auch. „Aber ein katholisches Buch liegt doch in der

Vitrine“, sagt Bub „um diese Fraktion zu beruhigen.“ Es ist ein Buch mit einem Heiligenkalender, die damals ja sehr verbreitet waren.

Am 25. Dezember beispielsweise steht dort geschrieben: „Die Geburt Christi ist geschehen im Jahre 4192 nach der Erschaffung der Welt. Da muss Klaus Bub etwas schmunzeln. Denn solche geschichtlichen Zahlen, die also in die Frühgeschichte reichen, sind seine Spezialität.

Bei Bub, dem geborenen Erzähler, ist eine halbe Stunde im Nu vergangen und das alles nur im ersten Raum. Drei Stockwerke haben wir noch über uns. Und vor allem ganz oben die Vorgeschichte, die allein für einen Museumsbesuch ausreichend ist. Die zwei, nicht minder interessanten Etagen, heben wir uns für den nächsten Besuch auf und begeben uns in das oberste Stockwerk

Geschichte zum Anfassen, „die ist sicher in dieser Form nirgendwo anders zu finden“, meint Bub. Es beginnt, in einer mit Höhlenmalerei geschmückten altsteinzeitlichen Höhle in der die Schädel unserer Vorfahren zu bewundern sind. Vom pflanzenverzehrenden Australopithecus über Neandertaler zum „modernen“ Menschen Homo sapiens. Bub erklärt, dass es zwei Dinge waren, die zur Veränderung

des einst affenähnlichen Vormenschen mit seinem kräftigen Unterkiefer zu unserem heutigen Aussehen beitrugen. Es war zuerst die Erfindung des Messers und als zweites die Beherrschung und Benutzung des Feuers. Die dadurch veränderte Nahrung, mit dem Messer zerkleinert und mit dem Feuer gegart, führte zur Rückentwicklung des mächtigen Unterkiefers. Der häufige Gebrauch von Werkzeugen, verbunden mit den dazugehörigen Denkprozessen, führte dazu, dass der Schädel mit der Gehirnmasse immer größer wurde. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. „Ich sag dann zu den Kindern: Wenn man weiterhin zu McDonalds geht, ist irgendwann der Unterkiefer ganz verschwunden.“ Die Fundstücke aus dieser Zeit werden bei Bubs Erzählungen lebendig und jeder Besucher, der von Bub eine Steinzeitklinge in die Hand bekommt, wird erstaunt sein, mit welcher Leichtigkeit er ein Stück Leder zertrennen kann. Zum Spaß hängt für alle Fälle auch schon ein Pflaster an der Wand. Das ist Museum zum „Begreifen“. Anschließend erklärt er die Entwicklung der Steinwerkzeuge beginnend in der Altsteinzeit.

„Richtig interessant wird es aber für unsere Region vor 10000 Jahren, als

die letzte Eiszeit zu Ende ging, die Menschen sesshaft wurden und die Jungsteinzeit begann.“

Er führt aus, wie es damals zugeht und alles ist so offensichtlich und anschaulich. Es wurden Hütten gebaut und Dinge hergestellt, aber auch Abfall hinterlassen, welcher zu Humus, sprich dunkler Erde, geworden ist. Diese dunkle Erde ist es, die den aufmerksamen Beobachter auf die archäologischen Fundstellen hinweist. „Augen auf und es ist hier überall etwas zu finden, selbst vor der Haustüre, mitten im Dorf.“

Was Bub hier oben noch alles vollführt bzw. vollführen lässt, zeigen die Bilder. Besser freilich, man sieht sich das alles selbst an und lässt sich von Klaus Bub durch die Geschichte führen.

Das Museum ist seit 1999 immer am zweiten Sonntag im Monat geöffnet. Im Winter nach dem Weihnachtsmarkt am 2. Advent ist das Haus bis April geschlossen. Dann ist „Eiszeit“ im Museum und der Weihnachtsbaum in der „Guten Stube“ wird so für die nächste Museumssaison konserviert.

WERNER ENKE



Wer kennt sich aus?

Oberland-Erkennungsrätsel



1



2

Aus je einem Dorf der drei Großgemeinden, also Stadtlauringen, Schonungen und Üchtelhausen sowie der Verwaltungsgemeinschaft Maßbach/Thundorf wurde im letzten Heft ein Bild gezeigt.

Und Kurt Pfeuffer aus Schonungen hat wieder alle erkannt. Von links oben im Uhrzeigersinn sind dies die Fahrradweg-schilder vor der Kirche in Hesselbach, der Schüttbau oder das Schrimpf'sche Schloss in Poppenlauer, der Schüttbau

in Stadtlauringen und schließlich das alte Rathaus in Schonungen.

Nun also die neuen Ratebilder.

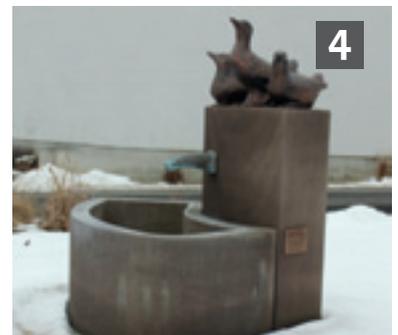
Die Regeln sind die gleichen. Diesmal sind also verschiedene Kunstwerke zu finden.

Zu gewinnen gibt es wie jedes Mal ERKENNTNISSE.

Es müssen auch nicht alle erkannt werden. Schön wäre es aber, wenn die Erkener etwas über das Werk erzählen könnten.



3



4



Maschinen - Werkzeuge
Befestigungstechnik - Farben
Eisenwaren - Gartenbedarf
Stahlhandel - technische Gase
Öfen - Kamine - Brennstoffe



Inh.: W. Menninger e.K.

Poppenlauerer Straße 9
Maßbach T 09735/9204
info@werkmarkt-dittmar.de



Am Salzpfad 5 • 97711 Thundorf
 Tel.: 09724/1803 • Mobil: 0175/2128798
 Fax: 09724/7148 • getraenke-goebel@freenet.de

Für Ihre Vereins- & Familienfeste
 können Sie das Festzubehör ausleihen:

Kühlwagen	• Stehtische
Ausschankwagen	• Kühlschränke
Bänke mit Lehne	• Durchlaufkühler
Garnituren	• Krüge
Theken	• Gläser

Ein Hauch von Fernost in der Safari Lounge, Stadtlauringen

Ein Hauch von Fernost wird im April 2013 den Markt Stadtlauringen durchziehen. In der „Safari Café Lounge“ werden Bilder der Künstlerin Dorothee Wittmann-Klemm aus Schonungen zu sehen sein, die sich nach einem Einstieg bei Heinz Altschäffel und Unterricht bei weiteren namhaften Künstlern



Foto: D. Wittmann-Klemm

(Peter Mell, Jonathan Sheratte, Gerlinde Zantis u.a.) der japanischen Tuschmalerei verschrieben und sich in dieser Technik bei Li-Lin Fu und Katharina Shepherd weitergebildet hat. Diese Malerei zeichnet sich durch die Spar-

samkeit der eingesetzten Mittel aus – Tusche, Pinsel, Papier, nur ab und zu eine „Gastfarbe“ – und durch ihre minimalistische Ästhetik („weniger ist mehr“), was dennoch erlaubt, nachhaltige Effekte zu erzielen. *„Mich fasziniert die Schönheit eines Blattes, die Zartheit einer Blüte, die Eleganz eines Halmes, die Kraft eines Zweiges“*, so die Künstlerin, *„aber auch ihre Zerbrechlichkeit, ihr Altern, ihr Werden und Vergehen im Rhythmus der Jahreszeiten, und das ist es, was meine Motivwahl bestimmt.“*

Daher stehen in der aktuellen Stadtlauringer Ausstellung neben traditionellen Motiven wie Bambus, Orchidee, Pflaumenblüte, Chrysantheme und Kiefer, ohne die es in der japanischen Malerei einfach nicht geht, Blüten und Pflanzen im Mittelpunkt, in denen der europäische Frühling anklingt: Hyazinthe, Narzisse, Tulpe, Knospen und blühende Bäume.

Die hier gepflegte Malweise, die stets danach strebt, das Wesentliche zu erfassen und weniger Wichtiges wegzulassen, kann schließlich zur reinen Abstraktion führen – was wiederum den Bogen zur europäischen Moderne schlägt. Auch dafür zeigt die Ausstellung einige bemerkenswerte Beispiele.

Begleitet und um einen weiteren fernöstlichen Akzent bereichert wird das Ganze durch Blumengestecke der Ikebana-Lehrerin Sonja Illig aus Schweinfurt. Ikebana ist die Kunst des Arrangierens von Blumen, Zweigen, Blättern, die als Symbole für Himmel, Mensch und Erde gesehen werden. Leben und Kunst, Geist und Natur bilden für den Japaner eine unlösbare Einheit, und es ist gut für den Menschen, mit der Natur in Einklang zu leben. Die Kunst des Blumen-Arrangierens und die fernöstliche Malerei vertiefen das gleichermaßen und schaffen, wenn man sich darauf einläßt, einen Zustand beglückender Ruhe.

Wer das erleben will, wer Sehnsucht nach der Ferne und Lust auf Neues hat, sollte den Weg nach Stadtlauringen nicht scheuen!



Vernissage mit Ikebana-Vorführung:
Samstag, 6. April 2013, 15.00 Uhr
„Safari-Café-Lounge“
Stadtlauringen, Lindenstraße 8
täglich geöffnet – außer dienstags.
Dauer der Ausstellung:
bis Ende April 2013

Safari Cafe Lounge



**Das Erlebniscafé
in Stadtlauringen**

Lindenstraße 8
Tel: 09724 9079009

Öffnungszeiten: Täglich von 9 - 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

- hochwertige Kaffeespezialitäten
- Tee, Schokolade und vieles mehr
- Frühstück (Reservierung erwünscht)
- selbstgebackene Torten und Kuchen
- offenes Eis
- kleine Snacks
- Sonntagsbrötchen auf Bestellung
- Montags und Freitags Spar - Angebote
- Geschenkgutscheine

Herzlich Willkommen zum diesjährigen Frühlingsmarkt rund um den historischen Marktplatz Stadtlauringen

Flohmarkt in der Marktscheune

Erleben, sehen und gesehen werden, bummeln und einkaufen, so können die Besucherinnen und Besucher auch in diesem Jahr wieder die Märkte in Stadtlauringen erleben.

An zahlreichen Ständen wird wieder nahezu alles geboten, was das Marktbesucherherz begehrt.

Natürlich sind auch in diesem Jahr wieder die Kunsthandwerker vertreten, die mit ihren verschiedenen keramischen Angeboten, Kränzen und Gestecken, geflochtenen Korbwaren, Drechselarbeiten, und vielem mehr eine breite Palette anbieten.

Im Ratskeller findet eine Bonsai-Ausstellung statt.

Sie werden Marmelade, Honig- und Getreideprodukte, Gewürze, Wein, Strick- und Häkelarbeiten sowie Schmuck und Trendartikel auf unse-

rem Markt ebenfalls nicht vermissen. Pflanzen, Blumen und eine breite Vielfalt dekorativer Gegenstände gehören ebenso zum Angebot.

Flohmarkt an der Marktscheune (Anmeldungen nimmt bis 8. März 2013 das Rathaus Stadtlauringen, Tel.-Nr. 09724/9104-11, entgegen; Standgebühr: 1,00 €/m²; Tische ö. ä. müssen selbst mitgebracht werden).

Die Original Fränkische Dorfmusikanten Ballingshausen und die Volkstanzgruppe des Obst- und Gartenvereins Stadtlauringen treten auf.

Die Auswahl an Speisen und Getränken ist groß. Außerdem ist auch die Kaffeebar des Gesangvereins Stadtlauringen in der Rathausdiele geöffnet.

Während die Eltern am Nachmittag gemütlich über den Markt bummeln, können sich die Kinder auf der Hüpfburg oder der Spielstraße, die vom Personal des Kindergartens Stadtlauringen betreut werden, so richtig austoben. Das historische Ambiente rund um das mittelalterliche Rathaus aus 1563 mit den vielen Fachwerkhäusern sowie die Marktscheune bieten eine ideale Kulisse für ein frühlingshaftes Markttreiben, zu dem wir herzlich in den Markt Stadtlauringen einladen.



Ihr
FRIEDEL
HECKENLAUER
1. Bürgermeister

Ihre Chance: Weiterbildung ...

Fernlehrgang Praktische/r Betriebswirt/in (KA)

Beginn: 16.03.2013, 18 Monate

Schlüsselkompetenzen spielend trainieren (Train The Trainer)

Termin: 22. - 24.03.2013 in Retzbach

Pädagoge/Pädagogin und Lernbegleiter/in für das Kleinkindalter (KA)

Beginn: 12.04.2013 in Würzburg

Fachwirt/in Sozial- u. Gesundheitswesen (IHK)

Beginn: 13.04.2013 in Schweinfurt (Kompaktkurs)

Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

Beginn: 13.04.2013 in Schweinfurt (Kompaktkurs)

Sozialwirt/in (staatl. anerkannt)

Beginn: 11.10.2013 in Würzburg

Fachwirt/in Erziehungswesen (KA)

Beginn: 18.10.2013 in Würzburg

Kolping-Akademie

Kolpingplatz 1

97070 Würzburg

09 31 / 4 19 99 - 100

akademie@

kolping-mainfranken.de

www.kolping-akademie-

mainfranken.de

Kolping
AKADEMIE





STADTLAURINGEN (09724) 549



Landtechnik



97532 Ebertshausen · Ringstraße 8

Telefon (09724) 21 88/93 53 · info@Sterzer-Landtechnik.de · www.Sterzer-Landtechnik.de



PEUGEOT

*Ihr Partner
rund ums Auto!*
**Autohaus
Schodorf**

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

> DEKRA-Prüfstützpunkt

> Unfall Instandsetzung

> Klimaanlage Service

Autoservice STAPF

KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken!

Schweinfurter Str. 16 • 97488 Stadtlauringen • Tel 09724 - 519 • Fax 09724 -1367

Die Künstler ziehen los

Der „Malerkreis Schweinfurter Oberland“ zieht seine Kreise weiter

2012 hat sich der Malerkreis Schweinfurter Oberland mit seinen Ausstellungen an verschiedenen Orten präsentieren dürfen: Im Haus der langen Rhön in Oberelsbach, in der Kirchbergschule Üchtelhausen sowie zum Jahresabschluss im Dezember im Foyer der Stadthalle Bad Rodach. Auch in diesem Jahr stehen wieder verschiedene Aktivitäten des Malerkreises mit Künstlern aus Schonungen, Stadtlauringen und Üchtelhausen, an. Das Biosphärenreservat wird erneut besucht, diesmal mit einer Ausstellung

vom 15. März bis zum 14. Mai 2013 im Haus der schwarzen Berge in Oberbach bei Wildflecken.

Ein weiterer Termin, der bisher feststeht, ist die Teilnahme an der Nacht der offenen Kirchen in Schweinfurt in der Heilig-Geist-Kirche am 2. Oktober 2013. Auch kleinere Gruppen des Malerkreises planen Ausstellungen zu Zeitpunkten, an denen zum Beispiel urlaubsbedingt nicht alle Mitglieder verfügbar sind.



Im Foyer der Stadthalle Bad Rodach von links: Erwin Guthermuth, Petra Keck, Ruth Werthmann, der Rodacher Nachtwächter, Claudia Schimmel, Gisbert Niklaus und Rosalinde Herbert

Für die nachfolgenden Jahre sind bereits weitere Aktivitäten des Malerkreises in Vorbereitung.

GISBERT NIKLAUS

Theatergruppe Thundorf

sorgt für Zwerchfell-Massage

Die Laientheatergruppe ist weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt. Sie ist eine der ältesten in der Region. Derzeit reichen schon zehn Veranstaltungen im Saal Pfennig und im Sportheim Rothhausen kaum aus, Jahr für Jahr werden es mehr Besucher. Tradition ist es, aus den Erlös der Veranstaltungen Vereine, Institutionen oder Hilfsbedürftige mit einer Spende zu unterstützen.

Alle zwei Jahre begeistert die Thundorfer Theatergruppe auch in der Wollbacher Halle, wo zugunsten der Shitkowitschi-Hilfe (Tschernobyl) Benefiz-Aufführungen stattfinden. Auch ist die Theatergruppe bei allen örtlichen Begebenheiten wie z.B. Dorffesten, Jubiläen oder Krippenspielen präsent.

Die Theatergruppe besteht aus elf Stammspielern und Regisseur. Die jährlichen Theateraufführungen finden in der Fastenzeit statt. Es werden von einigen Mitgliedern des Ensembles ca. 40 Stücke gelesen. Für Proben trifft sich die Gruppe drei bis viermal die Woche – max. acht Wochen. Auch um Bühne, Kostüme, Werbung usw. wird selbst gekümmert. Die Theatergruppe investiert viele Stunden an Freizeit für Organisation, Proben und Auftritte. Das Bestehen der Thundorfer Theatergruppe ist dem uneigennütigen Einsatz von allen Mitgliedern zu verdanken. Durch deren ehrenamtliches Engagement konnte die inzwischen rund 50 Jahre dauernde Theatertradition in Thundorf fortgeführt werden.



Die Aufführungstermine

Thundorf – Gasthaus Krone

23. Februar	
14.30 Uhr	Kindervorstellung
19.30 Uhr	Abendvorstellung
24. Februar	19.00 Uhr
2. März	19.30 Uhr
3. März	19.00 Uhr
9. März	19.30 Uhr
10. März	19.00 Uhr

In Rothhausen – Sportheim

15. März	19.30 Uhr
16. März	19.30 Uhr
17. März	19.00 Uhr
21. März	19.30 Uhr
22. März	19.30 Uhr
23. März	19.00 Uhr

Der Wiesen-Sauerampfer

Rumex acetosa

Ich habe mir den Sauerampfer ausgesucht und erinnere mich mit Freude an meine Kindertage auf blühenden Wiesen im Sonnenschein. Schon früh haben wir Landkinder seine Bekanntheit gemacht und ihn uns freudig einverleibt. Wir sammelten die Blätter und stapelten sie, um dann mutig hinein zu beißen und in Erwartung des sauren Geschmacks, schon im Vorfeld eine Grimasse schneidend. Je dicker das Bündel, desto intensiver der saure Geschmack, und selbst jetzt beim Schreiben darüber läuft mir das Wasser im Mund zusammen.

Der Sauerampfer kann unsere Kost im Frühjahr wunderbar bereichern. Er hat ähnlich viel Vitamin C wie Broccoli und Rosenkohl und eine gehörige Portion Carotin. Wir können ihn in unseren Salat mischen, dem Spinat zufügen und in die Grüne Neune gehört er sowieso. Der saure Geschmack kommt von einer gehörigen Portion Oxalsäure. Aus diesem Grund sollen wir ihn wohldosiert verwenden und nicht in Mengen. Wer an Gicht, Rheuma oder Steinerkrankungen leidet, sollte den Sauerampfer im rohen Zustand meiden.

In meinem Garten hatte ich lange Zeit eine wuchernde Staude. Als ich diese in meinen Kräutergarten umsiedelte, damit sie näher an meiner Küche ist, hat sie mir das nicht verziehen und ist eingegangen. Der neue Standort war wohl nicht nach Sauerampfers Geschmack. Er liebt feuchte, stickstoffreiche Wiesen und kann dort massenhaft auftreten. Bei den Bauern ist er nicht beliebt, weil er sich in Silage oder Heu nur schlecht konservieren lässt und die Kühe mögen ihn nicht. Eine Kuh ist von Natur aus fast ausschließ-

lich Grasfresser und wenn sie dann zu viel vom Ampfer frisst, bekommt ihr das anscheinend genauso wenig wie dem Menschen. Und wie hat schon Paracelsus gesagt:

„Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht's, dass ein Ding kein Gift sei.“

Die Seefahrer nutzten den Sauerampfer zur Vermeidung von Skorbut. Das macht mir wieder bewusst, dass unsere Nahrung auch unsere Medizin sein sollte, was ich mir von einem quadratischen Schnitzel für den Toaster eher nicht vorstellen kann. Ich freue mich schon auf die Frühlingszeit mit Fülle an vitalisierendem Grün aus der Natur. Dann wandern wieder Giersch und Gänseblümchen, Scharbockskraut und Löwenzahn, und natürlich Sauerampfer in meinen Kochtopf, in die Salatschüssel oder auf mein Butterbrot.

Ein Rezept in welchem der Sauerampfer einen festen Platz hat, gibt es auch; es ist die *Grüne Neune*, die klassische Gründonnerstags Suppe. Ihr Ursprung kommt noch aus der Zeit der Kelten und Germanen, deshalb die 3 x 3 (drei für die Schönheit, drei für die Gesundheit und drei für das Heilige, die Spiritualität). Mit diesen Kräften soll der Winter aus dem Körper vertrieben werden.

Zutaten:

¾ Liter Gemüsebrühe	2 Eigelbe
¼ Liter Milch	⅛ Liter Sahne
2 Esslöffel Butter	Prise Zucker, Salz,
2 Esslöffel Mehl	weißer Pfeffer
2 Esslöffel Weißwein	

9 verschiedene Wildgemüse z. B. Giersch, Brennnessel, Löwenzahn, Bärlauch, Gundelrebe, Spitzwegerich,



Vogelmiere, Brunnenkresse, Beinwell, Gänseblümchen, ca. zwei Hände voll. Wer nicht alles findet, kann auch noch Spinat mit dazu nehmen. Kreative können sich gerne von den Pflanzen im magischen Sinne ansprechen lassen und ganz ihre eigene Wahl treffen. Aber bitte beachten: *„nur was man sicher kennt, wandert in den Kochtopf!“* Zubereitung:

Kräuter verlesen und putzen, gegebenenfalls waschen, dann klein schneiden. In der Gemüsebrühe unter Beigabe von einer Messerspitze Natron (Farbe) weich kochen und anschließend pürieren. Aus Mehl und Butter eine helle Einbrenne herstellen, mit der Milch aufgießen und glatt rühren. Die Suppe mit den pürierten Kräutern zugeben und köcheln lassen. Den Topf vom Herd nehmen, mit der Mischung aus Eigelb und Sahne legieren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Nicht mehr kochen lassen, sonst gerinnt das Eigelb. Wer es etwas weniger üppig möchte, lässt die Sahne weg und ersetzt sie durch Milch.

Guten Appetit und eine vitalisierende Frühlingszeit wünscht

GUDRUN ZIMMERMANN

Das Schiestel-Kreuz

In Thundorf hängt noch ein echter Schiestel

Bewunderung bei den Besuchern und beim Gemeinderat löst ein Kreuz im Sitzungssaal des Rathauses Thundorf aus, das dort seit neuestem einen Platz gefunden hat. Nachdem bereits eine Madonna von Heinz Schiestel, dem bekannten Künstler aus Würzburg (1867 – 1940) als Dauerleihgabe hängt, war Altbürgermeister Felix Braun natürlich neugierig als er vor Weihnachten eine Anzeige in der Zeitung mit folgendem Text las: „Kruzifix von Heinz Schiestel zu verkaufen“.

Wie die Madonna, so hat auch das Kreuz eine kuriose Geschichte. Das Kruzifix ist für eine Wohnung zu groß, deshalb hat es der Besitzer zum Kauf angeboten. Dass es sich dabei um ein echtes Schiestel Kreuz handelt, beweist die Tatsache, dass es der Besitzer bei der Fernsehsendung „Kunst und Krepel“ vorstellte und diese Kunstsachverständigen die

Initialen von Heinz Schiestel vorgefanden. Auch Wolfgang Schneider, der stellvertretende Kunstreferent der Diözese Würzburg begutachtete das Kreuz und sprach es eindeutige Heinz Schiestel zu.

Natürlich gab es für das Kreuz eine Reihe von Interessenten. Für den Besitzer war jedoch ausschlaggebend, dass das Kunstwerk wieder dorthin kommt, wo es geschaffen wurde, nämlich nach Unterfranken und darüber hinaus war dem Besitzer auch daran gelegen, dass das Kreuz der Öffentlichkeit, als einem größeren Publikum zugänglich wird. Interessant dabei ist, wie der Besitzer zu dem Kreuz kam? Sein Vater war verantwortlicher Beamter im Würzburger Friedhof und hat den Korpus dort erwerben können. Es war entweder als Grabkreuz oder, was wahrscheinlicher ist, als Ausstattung in der Leichenhalle angebracht.

Als Felix Braun mit dem Besitzer handelseinig wurde, fuhr er nach Bensheim an der Bergstraße und holte das Kruzifix

dort ab. Braun stellt nun der Gemeinde Thundorf dieses Kreuz als Dauerleihgabe für das Rathaus oder evtl. später für die geplante Festhalle zur Verfügung. Damit ist Thundorf wieder um eine kunsthistorisch wertvolle Schiestel Figur reicher geworden. Ein Glücksfall, so Braun, für die Gemeinde. Auch der amtierende Bürgermeister Bauernschubert zeigte sich erfreut und dankbar über diese großzügige Dauerleihgabe.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT



**NACHHALTIGER.
VERANTWORTUNGSVOLLER.
FREUNDLICHER.
CO2 NEUTRALER.**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | Fon 0 97 24-93 00
info@druckerei-rudolph.de | www.druckerei-rudolph.de

**RUDOLPH
DRUCK** BEEINDRUCKEND GUT

Wir sind Ihr professioneller Partner wenn es um die Gestaltung und die Umweltfreundliche Produktion Ihrer Druckprodukte geht.

Sprechen Sie mit uns - wir haben immer die passende Lösung!

SO MACHEN WIR DRUCK!



Druck geprüft

mg
Raumdekor
kreative Raumgestaltung

Gardinen | Tapeten | Bodenbeläge | Sonnenschutz
Spanndecken | Farb- u. Wohnberatung | Polstererei

NEU bei uns
BAUMANN
SPANNDECKEN

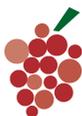
Raumdekor Martina Göb
Dittelbrunner Str. 33 | 97422 Schweinfurt
Tel: 09721 | 4741174 | Fax: 6759916
www.raumdekor-goeb.de

Jetzt neu in Ebertshausen

**Weinverkauf
Monika Hofmann**

Haßbergstr. 2
97532 Ebertshausen
Tel. 09724-2379

Mo. - Fr. von 14.00 - 18.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung



Frankenweine von

BEHRINGER
IHR WEINHAUS & RESTAURANT

Geocaching – neues Hobby mit Suchtgefahr

Eigentlich nichts für (kleine) Kinder

Was ist Geocaching?

Geocaching ist eine moderne Schnitzeljagd oder Schatzsuche. Dabei kann mit Hilfe von im Internet veröffentlichten GPS-Koordinaten der Platz gefunden werden, an dem etwas versteckt wurde. Ein Geocache (= Schatz) ist eine Dose mit Logbuch. Hier kann sich der Finder dann eintragen.

Um auf Schatzsuche gehen zu können, ist ein GPS-Gerät nötig oder ein Handy mit GPS-Empfänger (meist integriert). Es gibt viele verschiedene Geocache-Arten. Hier ein paar Beispiele: Manchmal muss ein Rätsel gelöst werden, um die richtigen Koordinaten zu entdecken (Mystery-Cache). Oder mehrere Caches gehören zusammen und es gibt immer wieder Hinweise für die folgenden Verstecke (Multi-Cache). Einige Caches können auch nachts gefunden werden.

Wer macht Geocaching?

- ▶ Abenteuerlustige, die gerne klettern und auch mal einen Steilanstieg oder -abstieg in Angriff nehmen
- ▶ Familien, deren Kinder viel lieber einen Multi-Cache knacken als „wandern“, „spazieren“ oder „an die frische Luft zu gehen“

- ▶ Naturliebhaber, die sich so an schönen Fleckchen wieder finden, die sie vorher so nicht entdeckt hätten
- ▶ Oberland-Fans, die so ihre Heimat noch genauer kennen lernen
- ▶ Reiselustige (Geocaches gibt es weltweit)
- ▶ (Sonntags)spaziergänger mit Lust auf Neues
- ▶ Gestresste, die einfach mal den Kopf frei bekommen möchten
- ▶ Ehrgeizige, die möglichst schnell die 100-Cache-Marke der gefundenen Schätze erreichen wollen
- ▶ Menschen, die gerne etwas Neues ausprobieren oder ein neues Hobby suchen (Vorsicht: kann süchtig machen!)

Wo kann ich cachen gehen?

Im Schweinfurter Oberland gibt es mehr als sechzig Geocaches. Um sich einen Überblick mit Hilfe einer Karte zu verschaffen, bietet sich die Internetseite www.opencaching.de an. Hier ist es auch möglich, die GPS-Koordinaten an ein Gerät zu senden oder z.B. als Textdatei (txt) herunterzuladen. Bei www.geocaching.com kann eine Auflistung von Geocaches angesehen

werden. Für weitere Informationen (z.B. auch die GPS-Koordinaten) ist eine kostenlose Mitgliedschaft nötig. Nach der Suche ist es möglich, sich in beiden Foren mit anderen Geocachern auszutauschen.

Welche Regeln gibt es?

1. Geocachedosen sollen dort wieder versteckt werden, wo sie gefunden wurden.
2. Wenn der Finder aus dem Schatz einen Tauschgegenstand entnimmt, so sollte er etwas Gleichwertiges hinterlassen.
3. Nichts zerstören, die Natur achten, Müll mitnehmen.

Warum Geocaching?

Genial
Einfach
Ohne Aufwand und Kosten
Cachen macht glücklich
Alleine möglich
Cool
Hebt die Laune
Entspannt
Naturverbunden

Wann geht's los?

Zum Beispiel am ersten Mai-Wochenende bei Wunderbar Wanderbar in Thundorf

KERSTIN SAUER



EnssnerZeitgeist
Communications: Marketing, Print, Web.

DIE NEUE AGENTUR FÜR MARKETING, PRINT UND WEB

EnssnerZeitgeist Communications GmbH
Wilhelmstraße 9 (2. Obergeschoss) · D-97421 Schweinfurt · Tel. 09721 7035-32

www.enssnerzeitgeist.de

NORWÄRTS

Geocaching-Events:

- Teamentwicklung
- Klassenfahrt
- Betriebsausflug
- Betriebsfest
- Junggesellen/innen-Abschiede



Wir bringen Sie auf den Punkt!
Überall!

info@nordwaerts.info
www.nordwaerts.info
01578 - 8483145

gleich Info's anfordern!

PRDI Instructor • Hans-Peter Thomas
Gartenstraße 2 • 97453 Schonungen
Tel.: 09721/58446 • Fax: 09721/509049

www.tauchschule-thomas.de



... auf Kurs!

Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -buffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



hubert
Zink
www.unfall-zink.de



Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach
Telefon 09720 950170
Fax 09720 950175
e-mail: info@unfall-zink.de

Auslagestellen des Schweinfurter OberLandKuriere

Schonungen

Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle
und bei den Inserenten aus
Stadtlauringen

Üchtelhausen

Lebensmittel Hummel, Hesselbach
Banken; Bäcker, Üchtelhausen

Maßbach

Krug Bekleidungshaus/ Poststelle;
Tankstelle;

Thundorf

"Altes Häusle"

Aidhausen

Metzgerei Kaiser

und in allen Rathäusern.



Tag der offenen Töpferei

9. und 10. März
10:00-18:00 Uhr



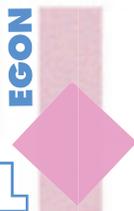
Töpferei Gertrud Schneider

Stadtlauringen Am Wereth 1
Telefon 0 97 24 22 02

...Holz
natürlich!
Schreinerei

KLÖFFEL

Telefon 09724-9373 Telefax 09724-9374



Ziegelloch 3
97711 Thundorf

Bestattungen
KLÖFFEL

Telefon 09724 9373
Telefon 09724 384
Telefax 09724 9374
Handy 0171 3613384

Blick zu unseren Nachbarn

Interkommunale Allianz Oberes Werntal

10 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit



Mit dem Bau der Autobahn 71 in Richtung Erfurt schlossen sich im Oktober 2003 die Gemeinden Bergheinfeld, Euerbach, Geldersheim, Niederwerrn, Oerlenbach, Poppenhausen, Wasserlosen und Werneck zur Interkommunalen Allianz Oberes Werntal zusammen. 2008 kam die Gemeinde Waigolshausen hinzu, 2009 die Gemeinde Dittelbrunn. Die Grundlage der Zusammenarbeit bildet das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept Oberes Werntal. In diesem werden Stärken und Schwächen der Region aufgeführt und Projektvorschläge formuliert. Als Gemeinschaftsprojekt entstand das Fränkische Bildstockzentrum in Werneck-Egenhausen. (www.bildstockzentrum.de). Auch wurden thematische Radwanderwege geschaffen. Ein Gewässerentwicklungsplan wurde erstellt und die Gemeindeverwaltungen sind durch das Werntalnetz verbunden.

Veranstaltungen 2013

- 28. April Radelspaß im Werntal
- 12. Mai Regionalmarkt
Oberes Werntal in Obbach
- 22.+23. Juni Tag des offenen Ateliers
im Oberen Werntal
- 28. Juni Beginn der Laufserie
Oberes Werntal
- 28. Juni Geiersberglauf Waigolshausen
- 6. Juli Hambach Night Run
- 19. Juli Panoramalauf Euerbach
- 28. Juli Weinfestlauf Garstadt mit
Siegerehrung der Laufserie

Heimatfeste

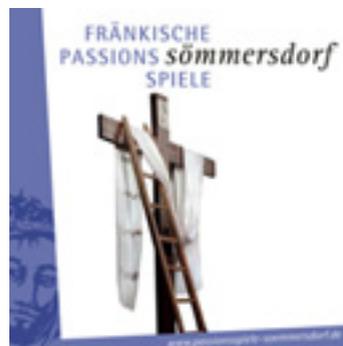
- 9. Mai Festjubiläum
1200 Jahre Obbach
- 7. bis 11. Juni Heimatfest
Rottershausen
- 29. und 30. Juni Festjubiläum 1250
Jahre Pfersdorf
- 31. Aug. + 1. Sept. Festjubiläum 1250
Jahre Geldersheim

Passionsspiele Sömmersdorf

Neben dem Passionsspiel sind in Sömmersdorf der Passionsgarten, die ab Mitte Mai 2013 neu eröffnete Passionsgalerie und die Passionswege zu erleben.

Informationen:

www.passionsspiele-soemmersdorf.de



Kurzmeldungen

Staatspreise im Wettbewerb Land- und Dorfentwicklung.

Vorbildliche Projekte ausgezeichnet
In der Kategorie 2 „Einzelleistungen“ wird der Dorfladen mit Mehrgenerationenwerkstatt in Aidhausen (Lkr. Haßberge) ausgezeichnet, das Preisgeld beträgt 6 000 Euro

Die Kombination aus Mehrgenerationenwerkstatt und Laden hat für den Preis überzeugt.

Der OberlandKurier beglückwünscht das Projekt. Es sollte kopiert werden!

Umzug des Allianzmanagements

Büro ist ab Mai in Hesselbach

Ab 1. Mai tritt Bürgermeisterin Birgit Göbhardt in die Sprecherfunktion der Interkommunalen Allianz.

Neue Anschrift:

Interkommunale Allianz
Schweinfurter OberLand
Kirchplatz 1

97532 Üchtelhausen-Hesselbach

Tel. 09720 910040

info@schweinfurter-oberland.de

www.schweinfurter-oberland.de

Unterwegs auf über 180 km Wanderwegen

Das neue Wanderprogramm des Schweinfurter OberLandes

Ein vielseitiges Programm an geführten Touren und Gästeführungen wurde für das Jahr 2013 erstellt und liegt ab sofort bei den Gemeindeverwaltungen in der Region sowie an den bekannten Auslagestellen bereit.

Die Kirchbergschule Üchtelhausen

Zentrum für Kunst, Kultur und Begegnung

Genutzt wird sie seit ihrer Schließung für den Schulbetrieb 2008 weiter: Zum Beispiel von der Volkshochschule für ihre Kurse oder von der Üchtelhäuser Theatergruppe. Nicht nur die Turnhalle mit ihrer integrierten Bühne ist optimal für Veranstaltungen geeignet – mit Aula, Galerie und Küche bietet die alte Schule den idealen Rahmen für Begegnung. Das finden auch die junge Band und die drei Künstler, die sich mittlerweile dort eingemietet haben. Katharina Weissenberger, Mike Ford und Anne Hess, alle verstärkt im Bereich bildende Kunst tätig, formen den Kern des „Freundeskreises Kirchbergschule“, den sie gern zu einem Verein ausbauen möchten, um die begonnenen Ausstellungen, Kunsthandwerkangebote und Workshops rund um ihre Ateliers erfolgreich fortsetzen zu können.

Die Gemeinde würde sie bei diesem Vorhaben unterstützen, schließlich ist die Schule auch für sie eine Begegnungsstätte. Jede andere Großgemeinde hält ein Haus für die Bevölkerung zur Verfügung, einen Ort, an dem Veranstaltungen neben dem Sport und der Kirche in angemessenem Rahmen

durchgeführt werden können. „Mit der Kirchbergschule hätten wir auch solch ein Zentrum“, so Birgit Göbhardt. Man merkt der Bürgermeisterin an, dass ihr Herz an der alten Schule hängt – und so wie ihr ergeht es vielen. Es ist Tradition verbunden mit dem Haus, das 1900 erbaut und in den 60er Jahren erweitert wurde. Natürlich gibt es rundum Renovierungsbedarf, doch eines ist klar: Die Substanz ist solide, Investitionen, die Stück für Stück erfolgen könnten, würden sich lohnen. Für ein Zentrum der Kunst und Kultur, für ein Miteinander von Groß und Klein, die mit einem bunten Programm 2013 dazu eingeladen sind, kreativ zu sein, Neues zu wagen und sich auszuprobieren. Es geht um Angebote, die die Qualität in den Mittelpunkt stellen – und die Freude und Muße am Tun. In Planung sind feste Termine zum Gestalten mit Ton, darunter Kurse mit Mike Ford und Katharina Weissenberger, beide Schüler von Peter Vollert, dem Vater der in Üchtelhausen entstandenen „Künstlerkolonie“, sowie Tage des offenen Ateliers, bei der hauptberuflichen Bildhauerin



Foto: Katharina Weissenberger

Anne Hess z. B. ab März an jedem zweiten Samstag im Monat von 14 bis 16 Uhr. Hier kann man sich kostenlos über weitere Angebote informieren und vieles, wie das Arbeiten mit Speckstein, einfach mal ausprobieren. In den Osterferien gibt es für Kinder den Kurs „Hasenzeichnen und -modellieren nach lebendem Modell“. Weitere Termine sind in Planung, an Ideen mangelt es nicht. Im Gespräch sind ein Kultur-Café, Lesungen und die Einladung überregional bekannter Künstler, die ihre Workshops, wie bereits geschehen, in der Kirchbergschule veranstalten. Diese Künstler bringen z. T. sogar Teilnehmer mit, sodass der Bedarf an Gastgebern in der Gemeinde steigt. Die Kunst kurbelt damit auch den Tourismus an. Informationen zu den Terminen gibt es über die VHS, das Gemeindeblatt und die örtliche Presse. Ein Flyer ist gerade in Erstellung. Kontakt: A. Hess, Tel. 09721 948766 oder K. Weissenberger, Tel. 09720 1684

SARAH LEDERMANN

Andreas Göbel
Am Tonwerk 6
97488 Stadtlauringen

Tel. 0 97 24 9 07 84 31



Praktisches Dreieck

Keine Lebensmittel mehr im Innenort Schonungen?

Seit fast 40 Jahren gibt es ihn, den Delta-Markt. Vier Jahrzehnte lang konnten die Schonunger mitten im Altort ihre Einkäufe erledigen. Und nun soll damit Schluss sein! Definitiv!

Wahrscheinlich im Herbst 2013! Das bedauern vor allem die älteren Bürger, denn für sie ist es nur unter Schwierigkeiten möglich, einen der Einkaufsmärkte an der Peripherie von Schonungen zu erreichen.

Ist das zeitgemäß?

Der Delta-Markt genügt heute in Bezug auf Größe und Ausstattung sicher nicht mehr den Ansprüchen, die man an einen Super-Markt stellt. Er wurde deshalb in den letzten Jahren als Dependance des Edeka-Einkaufsmarktes betrieben. Doch gibt es aus wirtschaftlicher Sicht laut jetzigem Betreiber keine Möglichkeit der

Weiterführung mehr. In Schonungen herrscht helle Aufregung über diese Entscheidung, besonders unter den

älteren Einwohnern. Deshalb startete die örtliche Arbeiterwohlfahrt (deren Mitglieder meist über 60 Jahre alt und besonders betroffen sind) mit ihrem Vorsitzenden Helmut Endres und der Vizevorsitzenden und Gemeinderätin Thea Kupfer eine Unterschriftenaktion gegen die Schließung. Vor dem Delta-Markt legten die beiden Listen zum Unterschreiben aus. Und das Echo war gewaltig. An drei Wochenenden kamen mehr als 920 Unterschriften (!) zusammen.

Mit diesen Unterschriftenlisten im Rücken soll im Frühjahr ein „runder Tisch“ initiiert werden, an dem Bürgermeister Stefan Rottmann,



die AWO sowie die Eigentümer des Delta-Markts teilnehmen werden, um gemeinsam eine Lösung des Problems zu finden. Helmut Endres könnte sich einen ‚abgespeckten Laden‘ ohne teure Frischfleischabteilung – im Stil eines Tante-Emma-Ladens – vorstellen.

Vielleicht findet sich ja doch noch ein Betreiber – besonders im Hinblick auf das im Jahr 2011 erhobene Einzelhandelsentwicklungskonzept, das besagt, dass die Gemeinde zusätzlich zu den Märkten im Gewerbegebiet und an der Hauptstrasse weitere Einzelhandelsmärkte verträge.

RENATE BÖNNINGER

Muss alles akzeptiert werden?

Was machen Menschen aus der schönen Landschaft?

Ich lebe in Schonungen und habe mich immer an der vielfältigen Natur ringsum erfreuen können. Aber was ich jetzt auf meinen Streifzügen durch die Landschaft erleben muss, bedrückt mich so sehr, das ich darüber schreiben muss.

Die Windräder zwischen Schonungen und Waldsachen müssen akzeptiert werden. Damit leider auch die breiten Trassen, die für die Versorgung notwendig geworden sind. Die Landschaft wirkt, nicht nur im Winter, immer lebloser.

Endlose Felder, keine Hecken mehr. Wie schön war die Landschaft um den Kaltenhof herum, oberhalb von Hausen. Und nun? Wieder wird alles platt gemacht. Breite Versorgungswege angelegt, gleich daran grenzen Felder. Das Wandern auf den Feldwegen fühlte sich vorher so weich und angenehm an, nun holpert man über grobe Steine und das Radfahren tut nur noch weh. Ein paar Hecken stehen noch. Wie lange?

Ist den Verantwortlichen für diesen Kahlschlag bewusst, dass sie gnadenlos

Lebensraum für Wildtiere vernichten? Wo sollen denn noch Vögel brüten, Tiere Unterschlupf finden?

Wir beklagen so sehr, das es immer weniger Vögel gibt, einige Arten gar nicht mehr zu sehen sind.

Macht bitte nicht streunende Katzen dafür verantwortlich. Schaut Euch die Landschaft rundherum an und eure aufgeräumten Gärten.

IRMGARD LEXA-HOFMANN

Aufbruchstimmung fürs Frñjohr un noch viel mehr

Die Öiberländers Angnes möiched ned *irchendwu* lab

Jetzt könnet sa werklich widder mol rauskumm – die sunn. Mer werd jo trübsinnig bei souviel schlachtn Wadder.

Eichtlich mouch ich jo die verschiedena Jahreszeiten – ah en November, wennis trüa is un rehnd. Ich möiched ned irchenwu lab, wus nur schüa is, dös tät mich aufrejch – ümmer schöns wadder un ümmer guata Laune. Dös is wie ümmerzu Sunndich, na dös möiched ich ned.

Wenn der Winter racht lang un trüa wor, freed mer sich wie narrisch aufs Frñjohr – dös ject endlich kumm

söll, aufn Summer auf Herbst un donn widder aufn Winter. Bis dohi höm mer jo noch einiches für. En haufn hoffentlich gelungena Feste, zwä Wahlun un en haufn wichticha Entscheidunga in unerer Dörfer.

Eena devo is die »Dorferneuerungsanordnung« in die Seestern-Dörfer un die Wahl vo dann Vorstand. Hoffentlich bleit wos ü vo dara Begeisterung, däs mir in unnera Dörfer wos bewech wölln Denn dös is a Gelechenheit, die nedd sou schnall widder künt. Es wär wichdich, däs nedd nur Kosmetik betriebn werd, dös häst: Plätz saniert,

Stroßn gebaut und sünsticha Verschönerungsmaßnahme gemocht warn. Es muß widder a weng mehr Labn in unner Dörfer nei, und mir müssn dofür sorch, däs es mehr Lebensqualität auf die Dörfer gibt und däs die Junga sochn, da bleim mir, do gfälts uns. Un däs a die Alta in Ruh alt wer köнна, ohne zu vereinsama. Es gäb dozu noch viel mehr zu sochn. Ober ich denk, ihr wüßt selber wurauf es okünt. Also riskiert wos un bracht auf!

Euer Angnes



Schüller

- Sanitär
- Heizung
- Spenglerei
- Kundendienst
- Elektrotechnik

Neu Elektro-Installation

Schüller Karl und Matthias GbR • Volkershausener Str 1 • 97711 Maßbach
 Telefon 09735-8101 • Fax 09735-8102 • www.schueller-haustechnik.de

Organisationsentwicklung und Personalentwicklung von Profis

- ☑ für effektive und effiziente Zusammenarbeit in **Teams** → macht **Freude**
- ☑ für Vorbereitung und Begleitung in **Führungsfragen** → stärkt **Entscheider**
- ☑ für die Sicherung von **Fach-** und **Nachwuchskräften** → gibt **Unabhängigkeit**
- ☑ für **SWOT-Analysen** (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) → öffnet **Lösungswege**



Wir sind tätig im/in
 Handwerk, Industrie, Maschinenbau,
 Dienstleistung, sozialen Organisationen,
 Schulen und gerne auch bei **Ihnen**



Telefon: 09724-360668

E-Mail: v.elsner@ervolk.com

www.ervolk.com

Auf 25 Jahre können die Experten Oliver und Werner Dittmann von Küche und Wohnen, Dittmann & Wohlfart, in Stadtlauringen, zurückblicken.

Am 5. Februar 1988 eröffneten der Schreiner und Einrichtungberater Werner Dittmann und der Schreinermeister Georg Wohlfart das Küchenstudio. Welches heute weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte ist. Im Jahre 2003 stieg Herr Oliver Dittmann als Geschäftsführer in das Küchenstudio ein. Mittlerweile blickt auch er auf eine 20 jährige Erfahrung in der Küchenindustrie und im Verkauf zurück.

Nach 25 Jahren wurden bereits mehr als 2500 Küchen ausgeliefert und glückliche Kunden gewonnen. Auf 300 m² Ausstellungsfläche werden alle Küchenarten vom modernen Landhausstil bis zur grifflosen Hochglanzküche gezeigt. Alle Geräte sind vorführbereit bzw. in der Kochschule

25 Jahre dittman & wohlfart KÜCHE + WOHNEN

praxisgerecht angeschlossen. Durch den zentralen Einkauf mit 425 Partnern wird ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis geboten. Seit 2006 können alle Küchen- und Kochinteressierte in der Kochschule nach Herzenslust kochen und die neuesten Elektrogeräte ausprobieren. Unter Anleitung eines Profikoches entdecken Sie hier garantiert den Spaß am Kochen. Das aktuelle Kursprogramm finden Sie unter www.kuechenexperten.de.

Jubiläumsaktionen wird es bis zum 2. April 2013 mit unschlagbaren Angeboten und Preisen geben. Individuelle und budget-

orientierte Planung der Küchen sind hier kein Problem. Das Küchenstudio hat Montag bis Freitag von 10 – 18 Uhr und Samstag von 10 – 13 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Rufen Sie doch einfach unter Tel. 09724 1655 an, um einen unverbindlichen Termin zu vereinbaren.



25 JAHRE

Jubiläumswochenende 15.-17.3.

Fr.+Sa. 10-18 Uhr - So. 12-17 Uhr

mit verkaufsoffenen Sonntag zum Frühlingmarkt

Exklusives muss keinen exklusiven Preis haben

**Jubiläumsaktion
nur bis 2.4.2013**

systema Miele

DIE STARKEN MARKEN FÜR IHRE NEUE KÜCHE

Küchenkombination in Brillantweiß Hochglanz, extra viel Stauraum, inkl. Apothekerauszug, ca. 150 x 245 x 185 cm

inkl. Lieferung u. Montage: ~~statt 6.999,- €~~

6.666,- €

INKLUSIVE MARKENTECHNIK

- MIELE Cerankochfeld
- MIELE Einbauherd
- MIELE Kühlschrank
- MIELE Dunstabzug
- MIELE Geschirrspüler
- FRANKE Edelstahlspüle
- FRANKE Armatur

Aktionen am 15.-17.3.:

- Dampfgarervorführung
- Induktionsvorführung
- Miele-Kocherlebnis (Sa.+So.)
- perfektes Brot aus dem Backofen
- Ausstellungsgeräte + Küchen zu Sonderpreisen
- Jubiläumsrabatte

www.kuechenexperten.de

**dittmann &
wohlfart**

KÜCHE

WOHNEN

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - Tel. 09724/1655

Waldsachsen feiert

Wie in den vergangenen Jahren, hat die Mainpost auch im letzten Jahr wieder zum Wettbewerb „Meine Feuerwehr 2012“ aufgerufen und alle Feuerwehren aus ihrem Einzugsgebiet gebeten, ihren Verein, die aktiven Kameraden und Aktivitäten zu präsentieren. Unsere Vorstandschaft war sich einig, dass die Freiwillige Feuerwehr Waldsachsen an diesem Wettbewerb teilneh-

men wird – dass wir aber so erfolgreich sind und den ersten Preis nach Waldsachsen holen, damit hatte anfangs niemand ernsthaft gerechnet.

Der Sieg war prämiert mit 1.000 Liter Freigetränken von Distelhäuser, für ein Fest im kommenden Jahr, sowie den Werbeanzeigen durch die Mainpost hierfür. Zusätzlich gab es noch ein Fahrsicherheitstraining – gesponsert

durch die Mercedes-Benz Niederlassung Mainfranken – für die aktiven Feuerwehrleute.

Da die Freiwillige Feuerwehr Waldsachsen passenderweise in 2013 ihr 140-jähriges Gründungsjubiläum feiert, veranstalten wir am ersten Maiwochenende vom 4. bis 5. Mai ein großes Dorffest direkt vor dem historischen Rathaus in Waldsachsen.

Dorffest Waldsachsen am 4. und 5. Mai 2013

Samstag, 4. Mai 2013

- ab 14.00 Uhr Festbetrieb mit den bekannten Wolzumer Spezialitäten
- ab 15.00 Uhr Wettbewerb „Das Schweinfurter Oberland sucht die FFW 2013“ (Wettspritzen mit der alten Pumpe)
- um 18.00 Uhr Siegerehrung
- ab 19.00 Uhr Räuberparty mit den „Frankenräubern“

Sonntag, 5. Mai 2013

- ab 10.00 Uhr Frührschoppen
- um 13.00 Uhr Festzug der Freiwilligen Feuerwehren anschließend Unterhaltungsmusik mit den Musikfreunden aus Waldsachsen
- ab 18.00 Uhr Böhmischer Abend mit den Hergolshäuser Musikanten



Im beheizten Festzelt!

Die Freiwillige Feuerwehr Waldsachsen lädt alle Bürger des Schweinfurter Oberlands und insbesondere der Großgemeinde Schoningen ein.

Zu wenig Geld für zu viel Monat?

Starten Sie jetzt bei der Volksfürsorge Ihre Karriere als engagierter Mitarbeiter im Zweitberuf oder machen Sie bei uns gleich eine Ausbildung zur/m fest angestellten Versicherungsfachfrau/mann in unserer erfolgreichen Agentur.

Jetzt informieren!
Manfred Herrmann
Tel 09723.93 77 96
manfred.herrmann
@service.volksfuersorge.de

 **Volksfürsorge**

Drummler gesucht!

**Blas-
kapelle
Thundorf sucht
SCHLAGZEUGER**
Tel. 09724
2944



Immobilien
Finanzierung
Bausparen
Ihr LBS-Experte



Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Dann holen Sie sich die Experten-Tipps:
Informativ und kostenfrei

Heiko Fröhlich
Immobilienwirt LBS

LBS-Geschäftsstelle Schweinfurt
Fischerrain 2, 97421 Schweinfurt
Telefon: (0 97 21) 71 76 40
Mobil: (01 51) 18 41 51 61
E-Mail: heiko.froehlich@lbs-unterfranken.de



Wir setzen Sie gerne vor Ihre Tür!

Lehnen Sie sich einfach entspannt zurück, während wir Ihre Traum-Immobilie samt Finanzierungsmöglichkeiten finden. Kompetente Beratung und Prüfung von Fördermöglichkeiten inklusive.

Dawid Wojtowicz
Spezialist für Finanzierungen & Vorsorge

LBS-Geschäftsstelle Schweinfurt
Fischerrain 2, 97421 Schweinfurt
Telefon: (0 97 21) 71 76 11
Mobil: (01 60) 66 66 84 6
E-Mail: dawid.wojtowicz@lbs-unterfranken.de



Wer wess'n des?

Ä neus Rädsl

Liebe Leut, machmal gibt's ja so Wördder, da wess mer scho fast nix mer, woher des kündigt oder was des hesst. Und deswechn ham mer *EUCH*, die mer frach könn.

Erst a mal a Beischbiel, damit mer uns richdich verstenn:

Wer wess'n des, was „*wist*“ und „*hott*“ hesst?

„Aaaaaah“, wernn die Ennen sochn, „des hob ich scho ma ghört...“ „Hm“, machen die Nächsdn. „Aha!“, menen die Annern, „Des is doch kloar!“

Und *die* süch mer. Die solln uns des nämlich soch, was gemeend is. „Des kenn ich vo früher“, dädn se soch,

„des hesst *wist* fürn Gaul links rüm und *hott* is rachts gewasst.“

Und da höm mers scho.

Dadsach: *wist* is a ganz alds Wordd, scho über dreihunnerd Joahr alt un a Abkürzung noch dazu (von wi(ni)st(ar)). Und bei *hott* wess es kenner so genau, wo des herkömm, es gibt's aber scho noch lenger, ach in Hottepferd oder Hottehüh kenn mer des.

So, un jetzt gett des mundere Radn oder Ah-/Aha-Sochn los – je nach dem...

Wer wess'n des?

Wer wess'n des: Was hesst „effich“? Abber Vorsichd: ned mit efich (= einfach) verwechsln!

Des wird ned efich... Viel Spaß!

Quelle: Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache

KERSTIN SAUER

effich?

Eine Projektgruppe sucht Mitwirkende

Kunst & Kultur im Schweinfurter OberLand

Brauchtum und Tradition erhalten und einen Beitrag zum Kulturleben leisten – das ist das Ziel der Projektgruppe „Kunst und Kultur“ im Schweinfurter OberLand.

Zurzeit widmet sich die Gruppe drei Themen:

- Gschichtli & Gedichtli: Sammlung von Erzählungen, Gedichten, Überlieferungen, Liedern, Sagen etc. aus den Ortsteilen des Schweinfurter OberLandes
- Interkulturelles Projekt: Planung eines „Interkulturellen Tages“ mit Ausstellung zu unterschiedlichen Heimatländern, Abendprogramm mit Tanz, Gesang, Podiumstark etc. und internationalen kulinarischen Spezialitäten
- Theaterabend: Planung eines Theaterabends mit den Laientheatergruppen aus dem Schweinfurter OberLand

Die Projektgruppe trifft sich das nächste Mal am 7. März im Rathaus in Hesselbach. Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen!

Kontakt: Gerda Buttler (Projektgruppensprecherin)
Tel. 0163-2333547, gerda.buttler@arcor.de

KUNST & KULTUR IN MÜNNERSTADT

MUSEUMSFÜHRUNGEN · KUNSTAUSSTELLUNGEN · SONDERAUSSTELLUNGEN
TOURISTINFORMATION · STADTFÜHRUNGEN · KIRCHENFÜHRUNGEN
VORTRÄGE · WORKSHOPS · KINDERPROGRAMME · VOLKSHOCHSCHULE
HEIRATEN IM SCHLOSS MIT VERMIETUNG HISTORISCHER RÄUMLICHKEITEN

Café KOMTUREI sonntags ab 13 Uhr geöffnet

- So 17.3. 15 Uhr Eröffnung der **Sonderausstellung**
»Johann Valentin Rathgeber (1682 - 1750)«
Leben – Werk – Bedeutung · 18. März bis 23. Mai
- Di 19.3. 19.30 Uhr **Benefizkonzert** des Ausbildungsmusikkorps
der Bundeswehr Düsseldorf · Mehrzweckhalle
- So 24.3. 10 - 17 Uhr **Ostereiermarkt** Alte Aula Münnerstadt
- Mo 1.4. **Konzert** mit Werken von Valentin Rathgeber · Alte Aula
- Do 2.5. **Vortrag** »Synagogen in Unterfranken« im Rahmen der
jüdischen Kulturtag Bad Kissingen · Vortragsraum
- Sa 4.5. bis 30.5. **Kunstaussstellung** Christine Wehe-Bamberger
Galerieräume im Schloss · Museumsfreunde Münnerstadt
- Sa 18.5. **Sachs Franken Classic** Stop in Münnerstadt am Anger

PETER HIMMEL, Grafik-Design

KulTourisMus

KULTUR · TOURISMUS · MUSEUM · VOLKSHOCHSCHULE

im Schloss

Montag - Freitag 10 - 17 Uhr · Samstag/Sonntag 13 - 17 Uhr

Deutschherrnstr. 18 · 97702 Münnerstadt · Tel. 09733-787482



Jetzt Zuschuss sichern und
bis zu 13.125 Euro sparen!

Schaffen Sie Ihre eigene Energiewende!

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt zum Energiesparen. Wir beraten Sie individuell und umfassend für die optimale Finanzierung.



Bei einer vollumfänglichen Sanierung zum KfW-Effizienzhaus erhalten Sie Tilgungszuschüsse bis zu 13.125 Euro, je nach erreichtem KfW-Effizienzhaus-Standard. Beim momentanen Zinsniveau entsteht in vielen Fällen der positive Nebeneffekt, dass der Tilgungszuschuss die Zinskosten übersteigt. Die ersten 12 Monate nach Bewilligung des Darlehens sind bereitstellungsprovisionsfrei. Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Filiale oder im Internet unter www.sparkasse-sw.de.
Sparkasse Schweinfurt. Ein starker Partner für eine starke Region.